

FINANZBERICHT DES GESCHÄFTSJAHRES 2013



KONZERNLAGEBERICHT

Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen der AG und des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die M.A.X. Automation AG mit Sitz in Düsseldorf ist auf die nachhaltige Entwicklung von mittelständischen Unternehmen, die in der Automation von Fertigungsprozessen tätig sind, spezialisiert. Die Gesellschaft verfolgt dabei einen langfristigen Beteiligungsansatz. Sie strebt an, bei Unternehmenskäufen die Kapitalmehrheit – nach Möglichkeit 100 % der Anteile – zu erwerben. Der Konzern ist im operativen Geschäft mit den beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik aktiv, die wiederum für verschiedene Schlüsselbranchen mit nachhaltigen Wachstumsperspektiven tätig werden.

Als Führungsgesellschaft der Gruppe obliegt der M.A.X. Automation AG die strategische Steuerung des Konzerns sowie die Überwachung bzw. Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der im Planprozess festgelegten Unternehmensziele der Tochtergesellschaften. Sie betreibt selbst kein operatives Geschäft. Die Geschäftsführungen der operativen Tochterunternehmen berichten an den Vorstand der M.A.X. Automation AG, der die Gesellschaft eigenverantwortlich führt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG bestellt, kontrolliert und berät. Der Aufsichtsrat ist in sämtliche Geschäftsvorfälle eingebunden, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft oder den Konzern sind, und steht in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Die M.A.X. Automation AG ist als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die M.A.X.-Aktie wird im General Standard-Segment der Deutschen Börse AG geführt.

Alle Tochterunternehmen der Gesellschaft sind einem der beiden Segmente zugeordnet:

- Dem Segment Industrieautomation gehörten im Geschäftsjahr 2013 die bdtronic-Gruppe, die IWM Automation-Gruppe, die NSM Magnettechnik-Gruppe, die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH sowie die EUROROLL Dipl.-Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG an. Darüber hinaus wurde im November 2013 die AIM-Assembly in Motion GmbH mit deren Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Rohwedder Micro Assembly GmbH und AIM Micro Systems GmbH (AIM-Gruppe) erworben und dem Segment Industrieautomation zugeordnet.
- Das Segment Umwelttechnik umfasste die Vecoplan-Gruppe und die altmayerBTD GmbH & Co. KG.

Die Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG sind in ihren jeweiligen Märkten als technologisch führende Anbieter positioniert, die ihren Kunden weltweit individuelle Automations- und Verfahrenslösungen bieten. Das Leistungsspektrum umfasst einzelne technische Komponenten, Automationsysteme und Gesamtanlagen im Sondermaschinenbau. Hinzu kommen in der Regel Dienstleistungen wie Beratung, Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung/Reparatur. Damit sind die Tochterunternehmen in der Lage, integrierte Automationslösungen von hoher technischer Komplexität „aus einer Hand“ zu offerieren.

Die Zielmärkte des M.A.X. Automation-Konzerns liegen in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien. Die Tochterunternehmen sind auf den Auslandsmärkten teilweise mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten.

Zu den Kunden in der Industrieautomation zählen insbesondere die Automobilindustrie mit einem Fokus auf deutsche Premiumhersteller, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie die Verpa-

KONZERNLAGEBERICHT

ckungsindustrie. Durch den im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der AIM-Gruppe zählt zudem auch die Medizintechnik zu den Zielbranchen. Im Segment Umwelttechnik besteht der Kundenkreis im Wesentlichen aus privaten und öffentlichen Unternehmen der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, der Energiewirtschaft sowie der Zement- und Kunststoffbranche.

1.2. Steuerungskennzahlen und strategische Positionierung

1.2.1. Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die M.A.X. Automation AG greift zur Steuerung und Bewertung des operativen Geschäfts des Konzerns auf finanzielle Steuerungskennzahlen zurück. Dadurch soll die langfristige Ertragskraft gesichert und gesteigert werden. Zu diesen Kennzahlen zählen unter anderem:

- Auftragseingang und Auftragsbestand
- Rentabilitätskennzahlen
- Kapital- und Liquiditätskennzahlen
- Personalkennzahlen

1.2.2. Strategische Positionierung

Die M.A.X. Automation AG verfolgt ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Dieses umfasst die strategischen Vorgaben der Gesellschaft basierend auf den Kompetenzen der Tochtergesellschaften. Charakteristisch für die strategische Positionierung des Konzerns sind im Wesentlichen:

- **Angebot von Mehrwerten für die Kunden:** Die Tochtergesellschaften in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik zeichnen sich dadurch aus, einzelne Automationskomponenten genauso wie umfassendes System- und Verfahrens-Know-how zu kundenindividuellen Lösungen „aus einer Hand“ zusammenführen zu können. Darüber hinaus können sie weitere, ergänzende Dienstleistungen anbieten. Diese Positionierung ist für den langfristigen Geschäftserfolg des

M.A.X. Automation-Konzerns von wesentlicher Bedeutung: Der Konzern schafft dadurch wichtige Mehrwerte für seine Kunden und differenziert sich auf Ebene der Tochtergesellschaften von seinen jeweiligen Wettbewerbern.

- **Technologieführerschaft und Systemlösungen:** Der M.A.X. Automation-Konzern ist in der Lage, zum Vorteil seiner Kunden Spitzentechnologie, Verfahrens-Know-how und umfassende Services in einem Projektmanagement zu verbinden. Diese Kombination verschiedener Leistungen schafft einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil und ist darüber hinaus die Voraussetzung, um anspruchsvolle Großprojekte international akquirieren und abwickeln zu können. Dazu werden entsprechend hochspezialisierte Fachkräfte benötigt, so dass die Gewinnung und Förderung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Aufgabe aller Konzerngesellschaften darstellt.
- **Innovationskultur:** Der M.A.X. Automation-Konzern bewegt sich mit seinen Segmenten in einem Umfeld, das von einem intensiven weltweiten Wettbewerb und einem permanenten technologischen Fortschritt geprägt ist. Somit sind Innovationen, die den Kunden einen messbaren Mehrwert bieten, für den dauerhaften Erfolg des Konzerns sehr wichtig. Um die guten Marktpositionen der Tochterunternehmen behaupten und ausbauen zu können, hat die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologien sowie die Entwicklung neuartiger Lösungen in den jeweiligen Märkten im gesamten Konzern eine wesentliche Bedeutung.
- **Internationalisierung:** Die Internationalisierung der Geschäfte in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik ist eine Bedingung für das weitere Wachstum des Konzerns. Insbesondere vor dem Hintergrund der dynamisch wachsenden Märkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Afrikas sowie des großen Nachholbedarfs im Umweltmanagement auf dem nordamerikanischen Kontinent wird das Auslandsgeschäft systematisch ausgebaut. Ein interna-

tionales Netz von Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie ausgewählte Produktionsstandorte im Ausland gewährleisten, dass der M.A.X. Automation-Konzern lokale Kundenanforderungen bedienen kann.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die Kunden des M.A.X. Automation-Konzerns sind international tätig und zählen zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Branchen. Damit benötigen sie individuelle Automationslösungen, die neueste Technologien und Verfahren nutzen. Das Marktumfeld ist dabei von raschem technologischem Wandel, hoher Wettbewerbsintensität und besonders im Umweltsegment von wachsenden politischen Regulierungen geprägt.

Eigene Forschung und Entwicklung (F&E) ist deshalb zwingende Voraussetzung für den Erfolg in den Automationsmärkten im Sinne des jeweiligen Kundenbedarfs. Forschung und Entwicklung sind im M.A.X. Automation-Konzern dezentral organisiert: Die M.A.X. Automation AG betreibt als Dachgesellschaft und Strategieholding keine eigene Forschung. Die Tochtergesellschaften unterhalten jeweils eigene Kapazitäten, die sie nach den Erfordernissen der Märkte und damit der fortschreitenden Anforderungen der Kunden gestalten. Darüber hinaus erweitern die Tochtergesellschaften kontinuierlich ihre technologischen Kompetenzen, um neue aussichtsreiche Märkte der Automation zu erschließen. Dabei tauschen sich die Gesellschaften über ihre F&E-Aktivitäten aus, um im Konzern Synergien im Sinne eines Know-how-Transfers zu nutzen.

In beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik legten die Gesellschaften im Jahr 2013 bei ihren Entwicklungstätigkeiten ein besonderes Augenmerk sowohl auf ihren Status als Anbieter einzelner Komponenten als auch auf die Positionierung als technologische Systemanbieter, die umfangreiches Verfahrens-Know-how sowie eine ausgewiesene Expertise im Projektmanagement aufweisen.

Weitere Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im M.A.X. Automation-Konzern sind im Anhang unter Punkt 6.2 aufgeführt.

2. Wirtschaftsbericht des Konzerns

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein gedämpftes Wachstum. Als Grund nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) insbesondere die abgeschwächte konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften: Die Konjunktur in China sowie weiteren Märkten verlief zwar auf einem deutlich höheren Niveau als in den Industriestaaten, jedoch war das Wachstum etwas geringer ausgefallen als in den vergangenen Jahren. Ein negativer Einflussfaktor war zudem die hohe Verschuldung vieler Staaten in Europa, auch wenn der IWF im Oktober feststellte, dass sich in der Eurozone ein Ende der Rezession abzeichnet und die Unsicherheiten über den Fortbestand des Währungsraums zurückgehen. Positiv wirkte sich die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA aus, getragen durch eine konstant starke Nachfrage der privaten Haushalte.

Der Internationale Währungsfonds korrigierte seine Konjunkturprognose im Laufe des Jahres mehrfach nach unten. Im Oktober 2013 rechnete er mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % im Gesamtjahr. Für China nannte der IWF eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 7,6 % und für die USA von 1,6 %. Für die Eurozone prognostizierte die Organisation einen Rückgang um 0,4 %.

KONZERNLAGEBERICHT

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein leichtes Plus. So erwarteten die Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum von 0,4 %, getragen von einem Rückgang der Unsicherheiten in der Eurozone, günstigen Finanzierungsbedingungen, einer Zunahme der Beschäftigung und steigender Einkommen, die den privaten Konsum förderten. Der Internationale Währungsfonds bestätigte diese Einschätzung und ging von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,5 % aus.

2.1.2. Branchenumfeld

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt verhaltene Geschäftsentwicklung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartete zu Beginn des Jahres noch einen Produktionszuwachs von 2 % für seine Mitgliedsunternehmen, doch musste er die Prognose im Jahresverlauf revidieren und letztlich einen Rückgang um 1 % feststellen. Der Umsatz der Branche lag nach Angaben des Verbandes bei rund 207 Mrd. Euro und damit leicht unter dem Wert von 209 Mrd. Euro im Vorjahr.

Der Export der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer entwickelte sich insgesamt rückläufig. Grund war nach Angaben des VDMA eine niedrigere Nachfrage in allen großen Absatzregionen wie Asien oder Australien. Als Grund nannte der Verband unter anderem Währungsturbulenzen in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften. Positive Impulse kamen dagegen aus den Regionen Afrika und Mittelamerika. Die Exporte in das europäische Ausland erreichten das Niveau des Vorjahres.

Der weltweite Automobilmarkt entwickelte sich 2013 erneut erfreulich und setzte damit den Trend der Vorjahre fort. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stieg der Weltmarkt für Neuwagen um 5 % auf 72,2 Mio. Neuzulassungen. Getragen wurde die Entwicklung wesentlich von den beiden Leitmärkten USA und China. Insbesondere in China partizipierten die deutschen Automobilhersteller an dem Wachstum und besaßen

einen Marktanteil von mehr als 20 %. Im westeuropäischen Automobilmarkt stellte der VDA nach einigen schwierigen Jahren eine langsame Erholung fest. Zwar ging die Anzahl der Neuzulassungen im Jahr 2013 um 3 % auf 11,4 Mio. Fahrzeuge zurück, doch war in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik verzeichnete 2013 eine erfreuliche Entwicklung. So gab der VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik an, dass die Mehrheit seiner Mitgliedsunternehmen mit Umsatzzuwächsen auf insgesamt rund 6,5 Mrd. Euro rechnet. War das Geschäft im ersten Halbjahr noch verhalten ausgefallen, hatten sich die Umsatzzahlen in der zweiten Jahreshälfte wieder erholt, so dass ein Wachstum zu erwarten war. Großen Anteil an der positiven Entwicklung hatte dem Fachverband zufolge die wachsende internationale Nachfrage: In den Exportmärkten hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Abfallwirtschaft einen großen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leistet, so dass vermehrt Maschinen und Anlagen nachgefragt wurden. Die Exportquote der Branche lag laut VDMA-Fachverband bei mehr als 70 %.

In der deutschen Medizintechnik wurde für das Jahr 2013 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Der Branchenverband Spectaris ging davon aus, dass die Mitgliedsunternehmen den positiven Geschäftsverlauf des Vorjahres fortsetzen und den Gesamtumsatz um 3 % steigern. Im Jahr 2012 war der Umsatz der Branche um mehr als 4 % auf 22,3 Mrd. Euro gewachsen. Der Verband stellte fest, dass deutsche Medizintechnik im In- und Ausland eine hohe Akzeptanz besitzt, und nannte als Grund die Innovationskraft der Branche, die durch hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung gekennzeichnet ist.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Oktober 2013
- Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
- Ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013

2.2. Geschäftsverlauf

Der M.A.X. Automation-Konzern hat im Jahr 2013 trotz erschwelter konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa sowie einer gedämpften wirtschaftlichen Dynamik in Asien einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf verzeichnet. Umsatz, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und das Jahresergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert und die Prognose für das Geschäftsjahr 2013 eingehalten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die 2013 erworbene AIM-Gruppe zum Stichtag 1. November 2013 konsolidiert wurde und in den letzten zwei Monaten des Jahres einen entsprechenden Beitrag zu den Kennzahlen leistete. Auch auf Basis des bisherigen Portfolios entwickelten sich Umsatz und Ergebnis positiv.

Der Auftragseingang im Konzern belief sich auf 248,3 Mio. Euro und lag somit 6,4 % unter dem Vorjahresniveau. Allerdings war die Ordersituation 2012 durch zahlreiche Großaufträge insbesondere im Segment Industrieautomation geprägt gewesen. Der konsolidierte Auftragsbestand zum Jahresende 2013 stieg im Stichtagsvergleich deutlich um 34,7 % auf 157,5 Mio. Euro.

Die Konzernenerlöse betragen im Gesamtjahr 270,1 Mio. Euro, ein Zuwachs um 10,6 %. Das Konzern-EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen wurde um 29,4 % auf 18,2 Mio. Euro verbessert. Der Konzern weist ein Jahresergebnis von 10,3 Mio. Euro aus (+22,8 %).

Vorstand und Aufsichtsrat planen, die Aktionäre erneut an dem guten Geschäftsverlauf angemessen zu beteiligen. Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalstärkung des Konzerns nach Akquisition der AIM-Gruppe, schlugen sie der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2014 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie zu zahlen. Damit kämen 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung.

2.3. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres

2.3.1. Größter Auftrag in der Geschichte der Vecoplan

Die M.A.X. Automation teilte am 17. April 2013 mit, dass die Umwelttochter Vecoplan einen Auftrag mit einem Volumen von rund 20 Mio. Euro erhalten hat. Dies war die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte der Vecoplan und darüber hinaus einer der größten Einzelaufträge für die M.A.X. Automation. Vecoplan erstellt dabei für den Kunden German Pellets im US-Bundesstaat Louisiana maßgebliche Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets mit einer geplanten Jahreskapazität von rund 1 Mio. Tonnen Pellets. Dabei handelt es sich um einen Folgeauftrag.

2.3.2. Erwerb der AIM-Gruppe

Die M.A.X. Automation teilte am 27. September 2013 den Erwerb der AIM-Assembly in Motion GmbH von der Günther-Gruppe, Hamburg, mit. Die Akquisition wurde am 5. November 2013 vollzogen und stellte den mit Abstand größten Zukauf in der Geschichte der M.A.X. Automation dar. Die AIM-Gruppe ist in den Bereichen Reinigungs-, Prüf-, Montage- und Automatisierungstechnik, schwerpunktmäßig für die Auto- und Medizinindustrie, tätig. Sie besteht aus der Holdinggesellschaft AIM-Assembly in Motion GmbH, Ellwangen Jagst, sowie deren operativen Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen Jagst, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatingen, Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot, und AIM Micro Systems GmbH, Triptis.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der AIM-Gruppe haben die FORTAS AG, Rösath, sowie weitere Aktionäre ihre Aktien an der

Quellen:

- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Auftragseingang Oktober 2013 – Erholung lässt weiter auf sich warten“, 2. Dezember 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013 / 2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

KONZERNLAGEBERICHT

M.A.X. Automation AG an die Günther-Gruppe abgegeben, die daraufhin einen Stimmrechtsanteil von 29,9 % am Grundkapital der M.A.X. Automation AG meldete.

2.3.3. Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG beschloss im Zuge der Akquisition der AIM-Gruppe, Herrn Fabian Spilker mit Wirkung zum 6. November 2013 zum weiteren Mitglied des Vorstands der M.A.X. Automation AG zu bestellen. Herr Fabian Spilker war seit 2010 Geschäftsführer der AIM-Assembly in Motion GmbH.

Zudem hat Herr Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp dem Vorstand der M.A.X. Automation AG mitgeteilt, dass er sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG mit Ablauf des 5. November 2013 niederlegt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Oliver Jaster berufen. Herr Jaster ist Mitglied der Geschäftsführung der Günther Holding GmbH.

2.4. Rechnungslegung und Konsolidierungskreis des Konzerns

Der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Gesellschaft ist daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS ermittelt.

Anpassungen des Vorjahresabschlusses aufgrund von Änderungen des Standards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind im Konzernanhang erläutert.

Im vorliegenden Konzernlagebericht wurde erstmals das Wahlrecht genutzt, den Lagebericht der M.A.X. Automation AG zu integrieren. Dieser zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht des M.A.X. Automation-Konzerns veröffentlicht. Er enthält unter Punkt 3 ein Kapitel mit Angaben gemäß Handelsgesetzbuch speziell für die Gesellschaft M.A.X. Automation AG.

Die im Berichtsjahr erworbene AIM-Gruppe wurde zum 1. November 2013 konsolidiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des M.A.X. Automation-Konzerns beinhaltet somit die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Gesellschaften. Vermögenswerte, Eigenkapital und Verbindlichkeiten der AIM-Gruppe sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 enthalten. Die Kennzahlen für das Jahr 2013 sind entsprechend nur eingeschränkt mit den jeweiligen Werten des Vorjahres vergleichbar. Genauere Angaben zur Konsolidierung der AIM-Gruppe sind im Konzernanhang unter Punkt 3.4. aufgeführt.

2.5. Auftragslage

Der Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns bewegte sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau, war insgesamt jedoch rückläufig. Die Bestellungen beliefen sich auf insgesamt 248,3 Mio. Euro und lagen damit um 16,8 Mio. Euro bzw. 6,4 % unter dem Wert des Jahres 2012 (265,1 Mio. Euro).

Der Auftragseingang in den Segmenten entwickelte sich – wie bereits im Vorjahr – unterschiedlich: In der Industrieautomation gingen die Bestellungen um 16,2 % auf 126,3 Mio. Euro zurück, wobei der Vorjahreswert von 150,7 Mio. Euro durch zahlreiche Großaufträge beeinflusst und damit außergewöhnlich hoch gewesen war. In der Umwelttechnik dagegen stiegen die Bestellungen um 7,5 Mio. Euro bzw. 6,6 % auf 122,0 Mio. Euro (Vorjahr: 114,5 Mio. Euro).

Das Geschäftsjahr 2013 war von einigen Großaufträgen für namhafte internationale Auftraggeber geprägt: In der Industrieautomation wurde die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik von einem internationalen Automobilzulieferer mit zwei technologisch anspruchsvollen Projekten beauftragt. Bereits im Vorjahr hatte das Unternehmen von diesem Kunden zwei Aufträge zum Bau von Großanlagen erhalten. Die IWM Automation erhielt ebenfalls zwei komplexe Aufträge von zwei renommierten Automobilzulieferern. Im Segment Umwelttechnik akquirierte Vecoplan die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte zum Bau einer Pelletanlage in den USA.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 lag der konsolidierte Auftragsbestand bei 157,5 Mio. Euro. Damit wurde der Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (117,0 Mio. Euro) deutlich um 40,5 Mio. Euro bzw. 34,7 % übertroffen. Die Book-to-bill-Ratio, das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, betrug 0,92 (Vorjahr: 1,09).

2.6. Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatz des M.A.X. Automation-Konzerns stieg 2013 auf 270,1 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 244,3 Mio. Euro entspricht dies einem Wachstum um 25,8 Mio. Euro bzw. 10,6 %. Bereinigt um den Umsatzbeitrag der AIM-Gruppe für die Monate November und Dezember errechnet sich ein Konzernumsatz von 247,2 Mio. Euro (+1,2 %).

Der Exportanteil am Konzernumsatz belief sich im Jahr 2013 auf 58,3 % nach 57,8 % im Vorjahr.

Die Gesamtleistung 2013 betrug 271,5 Mio. Euro nach 247,1 Mio. Euro im Vorjahr, was einem Zuwachs um 9,9 % entspricht. In der Gesamtleistung sind Bestandsveränderungen von 0,5 Mio. Euro und andere aktivierte Eigenleistungen von 0,9 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 137,6 Mio. Euro um 5,7 % über dem Vorjahreswert (130,2 Mio. Euro). Der Zuwachs fiel somit geringer aus als das Wachstum der Gesamtleistung. Gemessen an der Gesamtleistung verringerte sich die Materialeinsatzquote auf 50,7 % (2012: 52,7 %). Diese Entwicklung ist vor allem auf den geringeren Materialeinsatz bei den Umwelttöchtern zurückzuführen.

Der Personalaufwand nahm in Folge der Akquisition der AIM-Gruppe und durch die Zahlung von Tantiemen und Prämien aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 11,7 % auf 77,4 Mio. Euro zu (2012: 69,2 Mio. Euro).

Die operativen Abschreibungen betragen 5,1 Mio. Euro und lagen somit um 11,8 % über dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. Euro. Die Erhöhung resultierte unter anderem aus den Investitionen in Sachanlagen der vergangenen Jahre. Bei altmayerBTD wurden 2013 Anlagen im Bau in Höhe von 2,6 Mio. Euro fertiggestellt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 34,1 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro (+11,9 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Erfassung der AIM-Gruppe in den M.A.X. Automation-Konzern und damit verbundenen Transaktions- und Beratungskosten für den Erwerb der AIM-Gruppe mit 0,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Der M.A.X. Automation-Konzern weist ein um 29,4 % höheres operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von 18,2 Mio. Euro aus, nach 14,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT wurde wesentlich vom Segment Industrieautomation getragen. Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung im Konzern – verbesserte sich auf 6,7 % (2012: 5,7 %). Ohne den Ergebnisbeitrag der AIM-Gruppe errechnet sich ein Konzern-EBIT von 15,5 Mio. Euro (+10,6 %). Damit wurde das gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierte Ziel einer Ergebnisverbesserung (bezogen auf die alte Portfoliobasis) erreicht.

KONZERNLAGEBERICHT

In dem EBIT nicht enthalten sind planmäßige Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), insbesondere für die AIM-Gruppe sowie aus den Vorjahren für die Waste Tec GmbH und die mabu-presse GmbH. Das operative Ergebnis nach Abschreibungen aus PPA betrug somit 17,0 Mio. Euro (2012: 13,5 Mio. Euro; +26,2 %).

Das Finanzergebnis belief sich auf –2,3 Mio. Euro nach –1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei wirkten sich neben dem erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe sowie der Kaufpreisfinanzierung vor allem Währungseffekte aus.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 14,7 Mio. Euro. Im Jahr 2012 hatte der Wert bei 12,3 Mio. Euro gelegen (+19,5 %).

Aus Einkommen- und Ertragsteuern entstand ein Aufwand von 4,3 Mio. Euro (2012: 3,9 Mio. Euro; +12,4 %). Die Steuerquote sank somit auf 29,6 % nach 31,5 % im Jahr zuvor.

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte 10,3 Mio. Euro nach 8,4 Mio. Euro (+22,8 %). Daraus errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,39 Euro nach 0,31 Euro im Vorjahr.

2.7. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns belief sich zum Stichtag am 31. Dezember 2013 auf 292,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme um 46,3 % bzw. 92,5 Mio. Euro gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2012 (199,6 Mio. Euro). Wesentlicher Einflussfaktor war die Erstkonsolidierung der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe, die Auswirkungen auf sämtliche Positionen in der Bilanz hat.

Das langfristige Konzernvermögen betrug in Summe 115,2 Mio. Euro, ein Anstieg um 39,2 % bzw. 32,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 82,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist wesentlich auf Erhöhungen der Positionen „Geschäfts- und Firmenwert“ (+19,0 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro) und „Immaterielle Vermögenswerte“ (+8,0 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro) als Folge der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe zurückzuführen. Die Sachanlagen beliefen sich auf 39,0 Mio. Euro, 2,7 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte nahmen aufgrund gestiegener Barhinterlegungen bei der IWM Automation zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit um 2,1 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen per 31. Dezember 2013 um 51,3 % bzw. 60,0 Mio. Euro auf 176,9 Mio. Euro nach 116,9 Mio. Euro am gleichen Vorjahresstichtag. Dabei erhöhten sich die Vorräte, vor allem durch Zugänge aus der AIM-Gruppe, um 8,3 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 45,0 Mio. Euro bzw. 84,3 % auf 98,4 Mio. Euro zu. Dabei wirkte sich wesentlich der Zugang der AIM-Gruppe mit 43,2 Mio. Euro aus. Die liquiden Mittel beliefen sich auf 26,3 Mio. Euro, 3,5 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag.

2.8. Finanzlage

Auf der Passivseite der Bilanz wies der Konzern per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 94,2 Mio. Euro aus. Die Zunahme um 6,6 % gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (88,4 Mio. Euro) ist hauptsächlich auf den Jahresgewinn 2013 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag mit 32,3 % aufgrund der akquisitionsbedingt deutlichen Ausweitung der Konzernbilanzsumme unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2012: 44,3 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen deutlich von 40,6 Mio. Euro auf 75,8 Mio. Euro zu (+86,4 %). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 31,4 Mio. Euro auf 54,0 Mio. Euro zurückzuführen. Grund war die Aufstockung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG von 13,2 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro zum Zweck des Erwerbs der AIM-Gruppe. Die passiven latenten Steuern stiegen um 3,6 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 70,6 Mio. Euro um 72,9 % bzw. 51,5 Mio. Euro auf 122,1 Mio. Euro. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. Euro auf 50,9 Mio. Euro zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 29,6 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro. Wesentlich war der Zugang der AIM-Gruppe in Höhe von 20,4 Mio. Euro sowie bei der Vecoplan in Höhe von 9,4 Mio. Euro zur Zwischenfinanzierung von langfristigen Projekten, die nur zum Teil durch erhaltene Anzahlungen finanziert worden sind.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 7,5 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro aufgrund von generellen Personalrückstellungen unter Einbezug der AIM-Gruppe sowie Rückstellungen für Tantiemen in Folge der positiven Geschäftsentwicklung.

Die Steuerrückstellungen nahmen, unter anderem aufgrund der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe, um 0,9 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zu. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 4,7 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro, bedingt durch den erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe. Das sonstige kurzfristige Fremdkapital stieg ebenfalls konsolidierungsbedingt um 1,4 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro.

2.9. Liquiditätsentwicklung

Der M.A.X. Automation-Konzern weist auch 2013 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 22,0 Mio. Euro nach 22,0 Mio. Euro im Vorjahr aus. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Effekte aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit umgegliedert wurden.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 40,1 Mio. Euro (2012: -7,0 Mio. Euro). Davon entfallen rund 35,0 Mio. Euro auf den Erwerb der AIM-Gruppe.

Aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfes des operativen Geschäfts sowie der Aufstockung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG für den Erwerb der AIM-Gruppe belief sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auf 21,7 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss 8,9 Mio. Euro). Darin enthalten ist auch die Auszahlung der Dividende in Höhe von 4,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2012.

Aus der Summe der Cashflows errechnet sich eine Zunahme des Finanzmittelbestands zum Ende des Berichtszeitraums 2013 auf 26,3 Mio. Euro nach 22,8 Mio. Euro zu Beginn des Berichtszeitraums.

2.10. Segmentberichterstattung

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG bedienen mit ihren Komponenten und Systemlösungen langfristige globale Trends. Diese betreffen im Segment Industrieautomation die permanent wachsende Nachfrage nach immer mehr hochwertigen Konsumgütern zu möglichst sinkenden Preisen. Zugleich besteht in Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie oder Medizintechnik die Notwendigkeit nach immer kleineren Bauteilen für komplexe Anwendungen. Diese Entwicklungen stellen entsprechend hohe Anforderungen an eine flexible und präzise automatisierte Produktion.

Im Umweltsegment stehen der Klimaschutz und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes sowie die Wiederaufbereitung von Wertstoffen im Vordergrund. Damit verbunden sind die Suche nach alternativen Energiequellen sowie die Notwendigkeit, Rest- und Wertstoffe konsequent aufzubereiten, nicht zuletzt wegen des nachhaltigen Anstiegs der Rohstoffpreise.

Zwischen den beiden Segmenten besteht insofern eine Beziehung, dass eine erhöhte Konsumnachfrage den schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen oder das Recycling von Reststoffen umso dringlicher macht. Zugleich werden Lösungen in der Industrieautomation sowie in der Umwelttechnik technologisch immer anspruchsvoller und benötigen innovative Verfahrensweisen.

2.10.1 Segment Industrieautomation

Im Segment Industrieautomation unterstützen die Gesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns Industrieunternehmen in zukunftssträchtigen Branchen mit technologisch hochwertigen Automationslösungen dabei, ihre Produkte an die sich wandelnden Anforderungen der Märkte anzupassen. Ziel ist es, die Flexibilität und Präzision in der Fertigung zu erhöhen sowie gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren, und dies bei gleichbleibender oder höherer Qualität.

Das Segment Industrieautomation verzeichnete 2013 einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen profitierten von der weltweit hohen Nachfrage nach umfassenden Automationslösungen, insbesondere bei den Automobilherstellern und Automobilzulieferern. Diese bauten ihre Kapazitäten weiter aus oder planten Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen. Dabei erwies sich der strategische Fokus der M.A.X. Automation AG vor allem auf deutsche Fahrzeughersteller als richtig.

Darüber hinaus erfuhr das Segment durch die Akquisition der AIM-Gruppe im Berichtsjahr eine deutliche strategische und

technologische Stärkung. So wurde das Leistungsportfolio für die Automotive-Industrie vergrößert und bedient zudem den Trend zu immer kleineren Bauteilen in komplexen Anwendungen. Darüber hinaus wurde mit der Medizintechnik eine weitere Zielbranche adressiert, für die langfristige Wachstumschancen prognostiziert werden.

Kennzahlen Segment Industrieautomation

Der konsolidierte Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns im Segment Industrieautomation belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 126,3 Mio. Euro, ein Rückgang um 16,2 % zum Wert des Vorjahres (150,7 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert von zahlreichen Großaufträgen beeinflusst gewesen war.

Der Segmentumsatz übertraf mit 148,0 Mio. Euro das Niveau von 2012 (120,8 Mio. Euro) um 22,5 %. Dabei wirkte sich vor allem der Umsatzbeitrag der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe für die letzten beiden Monate 2013 entsprechend aus. Vom Umsatz entfielen rund 47,3 % auf den Export nach 47,8 % im Vorjahr. Das Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen verbesserte sich auf 16,9 Mio. Euro nach 13,1 Mio. Euro (+29,5 %), ebenfalls positiv beeinflusst durch den Erwerb der AIM-Gruppe. Bereinigt um den Beitrag der AIM stieg der Segmentumsatz auf 125,1 Mio. Euro, das operative Segment-EBIT verbesserte sich auf 14,3 Mio. Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter in der Industrieautomation lag im Jahresdurchschnitt 2013 bei 684 Personen (ohne Auszubildende). Im Vorjahr hatte das Segment durchschnittlich 598 Mitarbeiter beschäftigt (+86 Personen). Der Aufbau ist Folge des Erwerbs der AIM-Gruppe sowie eines erhöhten Personalbedarfs aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs.

Kennzahlen Segment Industrieautomation

	2013 In Mio. Euro	2012 In Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	126,3	150,7	-16,2 %
Auftragsbestand	128,9	87,5	+47,3 %
Segmentumsatz	148,0	120,8	+22,5 %
- davon Ausland	70,0	57,7	+21,1 %
Segmentergebnis	16,9	13,1	+29,5 %
Mitarbeiter * (Anzahl)	684	598	+14,4 %

* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

AIM-Gruppe

Die AIM-Gruppe entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Automationslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie. Das Leistungsspektrum umfasst Anlagen zur Herstellung wichtiger Fahrzeugkomponenten, hochpräziser Montageanlagen im Mikro-Bereich sowie Technologien zur Herstellung opto-elektronischer Module und mikro-optischer Komponenten.

Die AIM-Gesellschaft Rohwedder Micro Assembly GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 eine Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Der Auftragseingang ging leicht zurück aufgrund einer üblichen Volatilität bei der Erteilung neuer Aufträge, fiel insgesamt aber zufriedenstellend aus. Der Umsatz dagegen nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, sowohl aufgrund größerer Aufträge von Bestandskunden als auch der Erweiterung der Kundenbasis.

Die Rohwedder Macro Assembly GmbH verzeichnete 2013 eine gedämpfte Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang lag unter dem Wert des Vorjahres aufgrund der unregelmäßigen Auftragsvergabe in der Branche. Jedoch erreichte der Umsatz das Niveau des Vorjahres und bewegte sich somit im Rahmen der Erwartungen. Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr ein Großprojekt zum Bau einer Getriebelinie für einen internationalen

Automobilzulieferer in Frankreich. Darüber hinaus fertigte sie eine technisch anspruchsvolle Verpackungsanlage für einen Kunden in der Medizintechnik in Deutschland. Die Anlage bietet eine deutlich höhere Flexibilität etwa bei Produktwechseln und stellt somit eine Innovation dar.

Die ELWEMA Automotive GmbH entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Der Auftragseingang fiel zufriedenstellend aus, der Umsatz erreichte den Wert des Vorjahres und lag damit leicht über den Planungen. Die Gesellschaft setzte 2013 unter anderem ein Großprojekt für einen renommierten deutschen Automobilhersteller um und integrierte eine Anlage zum Reinigen, Prüfen und Montieren in einem neuen Motorenwerk in Polen.

Die AIM Micro Systems GmbH konzentrierte sich im Berichtsjahr nach der Gründung Mitte 2012 weiter auf den Aufbau ihrer technologischen Kompetenzen sowie des Vertriebs. Gleichwohl durchlief die Gesellschaft erfolgreich einen Validierungsprozess bei einem Kunden in der Medizintechnik und generierte im zweiten Halbjahr Umsätze mit diesem Kunden.

bdtronic-Gruppe

bdtronic gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Dosiertechniksystemen. Die Gesellschaft hat sich zudem zum Systemanbieter für die Montage- und Fertigungsautomation mit dem Schwerpunkt elektronische Bauteile entwickelt. Neben der Automobilindustrie sind unter anderem Anbieter von Elektronik und Elektrotechnik, Filterhersteller und Unternehmen der Medizintechnik die wesentlichen Kundengruppen.

Die bdtronic-Gruppe verzeichnete 2013 insgesamt eine zufriedenstellende Entwicklung. Schwerpunkt der Aktivitäten bleibt unverändert die Dosiertechnik.

KONZERNLAGEBERICHT

IWM Automation-Gruppe

IWM Automation entwickelt und produziert als Spezialist für maßgeschneiderte Produktionssysteme hochwertige Fertigungs- und Montageanlagen. Die Systemlösungen von IWM werden insbesondere in der Automobilindustrie eingesetzt.

IWM Automation entwickelte sich im Jahr 2013 positiv und verzeichnete Steigerungen bei Auftragseingang und Umsatz. Zum Jahresende erreichte das Unternehmen einen neuen Rekordwert beim Auftragsbestand.

Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr erneut Großaufträge aus dem Automotive-Bereich. Dazu zählten vor allem zwei technologisch anspruchsvolle Orders für Anlagen zur Herstellung von Sitzverstellmechanismen mit der Option zum Bau einer dritten Anlage. Auftraggeber waren zwei namhafte Automobilzulieferer. IWM Automation erweiterte mit den Großaufträgen seine Kundenbasis und ist nun für die vier weltweit größten Autositzhersteller tätig.

NSM Magnettechnik-Gruppe

NSM Magnettechnik ist ein technologisch führender Systemanbieter von Handling- und Fördersystemen für Metalle.

Die Gesellschaft konzipiert, fertigt, montiert und wartet Anlagen zur Automatisierung des Materialflusses. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Kundensegmente Automobilhersteller und -zulieferer, Dosen- und Deckelherstellung und Abfüllanlagen sowie Werkzeugmaschinenindustrie.

NSM Magnettechnik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 positiv. Zwar war der Auftragseingang rückläufig, wobei jedoch die hohe Vergleichsbasis des Vorjahres aufgrund der Akquisition zweier Großprojekte zu berücksichtigen ist. Highlights im Berichtsjahr waren vor allem zwei Projekte von einem international namhaften Automobilzulieferer zum

Bau vor- und nachgelagerter komplexer Transportanlagen für Pressenwerke.

Mess- und Regeltechnik Jücker

Mess- und Regeltechnik Jücker ist ein international agierender Spezialanbieter im Technologiebereich Software und Steuerungstechnik, der als Systemintegrator und Steuerungslieferant für komplexe Automationsprozesse auftritt. Zu den Kunden gehören neben den Tochtergesellschaften der M.A.X Automation AG insbesondere Unternehmen aus dem Bereich Automobil sowie aus den Bereichen Umwelt, Stahl und Hütten, Zement und Chemie.

Jücker entwickelte sich 2013 insgesamt positiv.

EUROROLL

EUROROLL gehört zu den führenden Anbietern von antriebslosen Rollenbahnsystemen insbesondere für die Lager- und Fördertechnik. Das Unternehmen beliefert überwiegend internationale Kunden der Logistikbranche, aber auch der Nahrungsmittelbranche, des Pharma-, Buch- und Drogerie-Großhandels, der Automobilindustrie sowie Chemieunternehmen.

Die EUROROLL entwickelte sich im Jahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Der Auftragseingang sank zwar im Vergleich zum Vorjahr, jedoch ist dabei zu berücksichtigen, dass 2012 aufgrund mehrerer Großaufträge ein Rekordniveau erzielt wurde.

2.10.2. Segment Umwelttechnik

Im Segment Umwelttechnik entwickelt und produziert der M.A.X. Automation-Konzern komplexe Automationslösungen für die Wiederaufbereitung von Roh- und Reststoffen, vor allem zur Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf oder zur Gewinnung von Ersatzbrennstoffen. Die Produkte und Services versetzen die Unternehmen in die Lage, den sich

weltweit verschärfenden Anforderungen an den Emissionsschutz zu entsprechen. Dabei werden die Komponenten- genauso wie die Systemlösungen stets an die individuellen Wünsche und Anforderungen der Kunden angepasst.

Der M.A.X. Automation-Konzern agiert im Segment Umwelttechnik mit der Vecoplan-Gruppe und der altmayerBTD GmbH & Co. KG. Die Weiterentwicklung der Vecoplan zum internationalen Systemanbieter hatte durch den Zugang zu Großaufträgen positive Effekte auf den Auftragseingang des Segments. Gleichwohl ist dieses Geschäft von einer hohen Volatilität bei der Auftragsvergabe und damit von einer geringeren Planungssicherheit als das Komponentengeschäft geprägt. Deshalb legte Vecoplan im Berichtsjahr auch weiterhin einen Schwerpunkt auf die Entwicklung und den Bau von Einzelkomponenten.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

Der konsolidierte Auftragseingang im Segment Umwelttechnik belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 122,0 Mio. Euro, was einem Wachstum um 6,6 % gegenüber dem Vorjahreswert entspricht (114,5 Mio. Euro). Der Segmentumsatz erreichte 122,5 Mio. Euro und lag damit um 1,0 % unter Vorjahr (123,7 Mio. Euro). Der Exportanteil erhöhte sich auf 71,5 % (2012: 67,5 %).

Das Segmentergebnis vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro nach 2,6 Mio. Euro 2012 (+46,9 %).

In der Umwelttechnik beschäftigte der M.A.X. Automation-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 529 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Verglichen mit der Anzahl des Vorjahres (517 Beschäftigte) entspricht dies einer Zunahme um 12 Personen. Der Anstieg ist auf die Ausweitung der europäischen Vertriebsaktivitäten der Vecoplan-Gruppe zurückzuführen.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

	2013 In Mio. Euro	2012 In Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	122,0	114,5	+6,6 %
Auftragsbestand	28,6	29,5	-2,8 %
Segmentumsatz	122,5	123,7	-1,0 %
- davon Ausland	87,6	83,5	+4,9 %
Segmentergebnis	3,8	2,6	+46,9 %
Mitarbeiter * (Anzahl)	529	517	+2,3 %

* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Vecoplan-Gruppe

Die Vecoplan-Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter für innovative und ressourcenschonende Systeme und Komponenten für die Aufbereitung von Holz und Reststoffen im Produktions- und Wertstoffkreislauf. Das Unternehmen ist Spezialist für die Zerkleinerung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen und entwickelt stationäre Maschinen und Anlagen. Dabei ist Vecoplan in bestimmten Bereichen Technologieführer. Das Unternehmen unterhält Tochtergesellschaften in den USA und Europa sowie zahlreiche Vertriebs- und Servicestandorte weltweit. Zu den Kunden gehören unter anderem die internationale Holz- und Papierwirtschaft, Recyclingunternehmen sowie die Kunststoff- und Zementindustrie.

Die Vecoplan-Gruppe verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Umsatz und Ertrag lagen über den Werten des Vorjahres. Im Jahr 2012 hatten sich noch Aufwendungen zur Weiterentwicklung des Systemgeschäfts belastend auf das Ergebnis ausgewirkt.

Der Bereich der Holzaufbereitung entwickelte sich dynamisch. So erhielt die Vecoplan den Auftrag zur Erstellung maßgeblicher Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets im US-Bundesstaat Louisiana. Dieser stellte die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte dar. Zugleich handelte es sich um einen Folgeauftrag: Bereits im Vorjahr hatte Vecoplan die Technik für eine ähnliche Anlage im US-Bundesstaat Texas geliefert.

KONZERNLAGEBERICHT

Im Bereich der Reststoffaufbereitung konnte die Gesellschaft nach der Erweiterung des Portfolios auf die Entwicklung von Maschinen zur Zerkleinerung von Aluminium im Vorjahr erste Aufträge für entsprechende Anlagen akquirieren. Positiv, wenn auch unter den Erwartungen, entwickelte sich der Geschäftsbereich der Haus- und Gewerbemüllaufbereitung, in dem zusätzlich der Vertrieb für Systeme und Einzelmaschinen verstärkt wurde.

altmayerBTD

altmayerBTD konzipiert, entwickelt und vertreibt Anlagen zur Lagerung und Beförderung explosiver Schüttgüter. Darüber hinaus fertigt das Unternehmen Spezialanlagen für die Rauchgasreinigung zur Reduzierung des Dioxin-, Furan- und Schwefelausstoßes. Zudem gehört altmayerBTD zu den führenden Tank- und Behälterherstellern in Europa, deren Produktspektrum von Braunkohlestaubsilos über Heiz- und Trinkwassersysteme bis zu Pufferspeichern reicht. Die Anlagen von altmayerBTD kommen unter anderem in der chemischen Industrie, bei Nahrungsmittelherstellern, Unternehmen der Kunststoff- und Zementindustrie, bei Kraft- und Stahlwerken, Entsorgern sowie in der Solarbranche zum Einsatz.

altmayerBTD verzeichnete im Jahr 2013 eine den Erwartungen entsprechende Entwicklung. Die Gesellschaft optimierte im Berichtsjahr die Produktionsabläufe am Standort Dettenhausen sukzessive weiter, um die Produktivität im Zuge des Wechsels von Standardbehältern zu Sonderlösungen zu erhöhen. Für den stark wachsenden Bereich der kleinvolumigen Behälter wie zum Beispiel Pufferspeicher wurde im Berichtsjahr eine neue Produktionsanlage in Dettenhausen in Betrieb genommen. Der Geschäftsverlauf wurde wie in den Vorjahren durch die Diskussion um die so genannte Energiewende in Deutschland beeinflusst. So ist der Markt für Kohlekraftwerke durch die Ausrichtung auf erneuerbare Energien in Deutschland nahezu zum Erliegen gekommen.

2.11. Veränderung finanzieller Leistungsindikatoren

Die finanziellen Steuerungskennzahlen des M.A.X. Automation-Konzerns wurden im Jahr 2013 wesentlich von der Konsolidierung der AIM-Gruppe beeinflusst.

Die Veränderungen der wesentlichen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2013 In Mio. Euro	2012 In Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	248,3	265,1	-6,4 %
Auftragsbestand	157,5	117,0	+34,7 %
Umsatz	270,1	244,3	+10,6 %
EBIT vor PPA	18,2	14,1	+29,4 %
EBIT nach PPA	17,0	13,5	+26,3 %
Umsatzrendite vor PPA	6,7 %	5,7 %	+1,0 % Punkte
Eigenkapitalquote	32,3 %	44,3 %	-12,0 % Punkte
Nettoverschuldung	-64,1	-6,7	--
Personalendbestand*	1.647	1.251	+31,7 %
davon Auszubildene*	151	108	+36,8 %
Personaldurchschnitt*	1.322	1.207	+9,5 %
davon Auszubildene*	104	89	+16,9 %

(* Anzahl)

„Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ werden zur internen Steuerung des Konzerns nicht herangezogen. Für den Prognosezeitraum wird primär auf relevante Kennzahlen der Gesamteinkommensrechnung abgestellt.

3. M.A.X. Automation AG

Der Jahresabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Aufgrund des Zahlenverhältnisses wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG in TEUR und nicht in Mio. Euro dargestellt.

3.1. Ertragslage und Gewinnverwendung

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in hohem Maße

von der Entwicklung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften abhängig. Mit vier Tochtergesellschaften der Industrieautomation wurden im Jahr 2008 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen an die Holding erfolgen in Abhängigkeit der Ergebnisse und berücksichtigen den zukünftigen Investitionsbedarf der Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung dargestellt.

Die M.A.X. Automation AG weist im Geschäftsjahr 2013 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.279 aus (Vorjahr TEUR 9.159), die aus den Gewinnausschüttungen und den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 534 (Vorjahr TEUR 467) und enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr wurde auf den Beteiligungsansatz der altmayerBTD eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.050 vorgenommen.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von minus TEUR 136 auf minus TEUR 466. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2001 bis 2008.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 11.794 aus nach TEUR 7.360 im Vorjahr. Der Steueraufwand beträgt TEUR 2.081 (Vorjahr: TEUR 1.346).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 9.713 (Vorjahr TEUR 6.014). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden TEUR 4.019 ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von Euro 0,15 je Aktie auszuschütten.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme der M.A.X. Automation AG TEUR 122.403. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 37.467 gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (TEUR 84.936).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch den Erwerb der AIM-Assembly in Motion GmbH von TEUR 61.888 sowie der Zuschreibung der altmayerBTD von TEUR 2.050 auf TEUR 99.457. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht von TEUR 18.022 auf TEUR 19.208. Die liquiden Mittel beliefen sich auf TEUR 3.624 (Vorjahr: TEUR 4.921).

Die M.A.X. Automation AG weist per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von TEUR 73.937 aus (Vorjahr TEUR 68.244). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund des Erwerbs der AIM-Assembly in Motion GmbH und der damit verbundenen Erhöhung des Konsortialkredites auf 60,4 % (31. Dezember 2012: 80,4 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von TEUR 13.217 im Vorjahr auf TEUR 46.065 zum 31. Dezember 2013. Darin enthalten ist der erwähnte Konsortialkredit mit TEUR 46.000.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist geordnet.

KONZERNLAGEBERICHT

4. Investitionen

Der M.A.X. Automation-Konzern investierte 2013 in das langfristige Vermögen 36,6 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Jahr 2012. Wesentlich waren dabei der Erwerb der AIM-Gruppe, die Kosten für den Bau einer neuen Produktionsanlage der altmayerBTD, Investitionen in technische Anlagen und Maschinen von bdtronic und Vecoplan.

Weitere Angaben zu den Investitionen in den Segmenten sind im Konzernanhang unter Punkt 6.5. zu finden.

5. Personalbericht

Im Wesentlichen führte der Erwerb der AIM-Gruppe im Jahr 2013 zu einem Aufbau des Personals im M.A.X. Automation-Konzern. Insgesamt wichen die Tochtergesellschaften – wie bereits in den Vorjahren – nicht von ihrer Linie ab, Personalaufstockungen maßvoll und erst nach Ausschöpfung anderer Optionen zur Abdeckung der Nachfrage vorzunehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren im Konzern insgesamt 1.647 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 1.251 Mitarbeiter; +31,7 %). Davon entfielen 392 Personen auf die Gesellschaften der AIM-Gruppe. Die Zahl der im Berichtsjahr durchschnittlich Beschäftigten inklusive Auszubildende wuchs um 115 Personen auf 1.322 Mitarbeiter (2012: 1.207 Personen; +9,5 %).

Der M.A.X. Automation-Konzern ist bestrebt, gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern eine attraktive Perspektive zur Weiterentwicklung zu bieten. Hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung und langfristige Bindung von engagierten Mitarbeitern sind zentrale Bestandteile der konzernweiten Personalpolitik.

6. Umweltschutz

Für den M.A.X. Automation-Konzern ist der Schutz der Umwelt und damit verbunden der schonende Umgang mit den Ressourcen ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur aller Tochtergesellschaften. Daraus ergibt sich für die Tochtergesellschaften der Anspruch, sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz in ihren jeweiligen Märkten jederzeit und in vollem Umfang einzuhalten. Darüber hinaus besitzt die Einhaltung und Weiterentwicklung innerbetrieblicher Standards beim Umweltschutz für die Tochtergesellschaften besondere Bedeutung. Dies umfasst Bereiche wie Abfallvermeidung und Abfallentsorgung, Emissionsschutz, Lärmvermeidung oder sparsamer Einsatz von Ressourcen.

Der M.A.X. Automation-Konzern achtete auch im Jahr 2013 besonders auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Aus der operativen Tätigkeit des Konzerns entstanden im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Belastungen für die Umwelt.

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des M.A.X. Automation-Konzerns ein.

8. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB (zugleich: Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG)

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informatio-

nen darstellen. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft.

Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zusammengefasst.

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der M.A.X. Automation AG in Höhe von 26.794.415 Euro ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro.

b) Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

c) Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der M.A.X. Automation AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die

10 % der Stimmrechte überschreitet. Es handelt sich dabei um die Günther Holding GmbH, Hamburg, die einen Anteil von 29,9 % (Stand: 31. Dezember 2013) an den Aktien der M.A.X. Automation AG besitzt. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang in der Übersicht unter „Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“ erläutert.

d) Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

e) Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

f) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig.

Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

KONZERNLAGEBERICHT

Die Änderung der Satzung der M.A.X. Automation AG bedarf nach § 17 Abs. 1 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende Bestimmungen enthalten. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 und 133 AktG.

g) Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sowie zur Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 6.698.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.330.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte

zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf 25.000.000,00 Euro nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

h) Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit so genannten Change of Control-Klauseln

Die M.A.X. Automation AG ist zurzeit als Darlehensnehmerin an einem Konsortialkredit beteiligt, der im Falle eines Kontrollwechsels dazu führt, dass geschuldete Beträge zurückzuzahlen sind. Voraussetzung des Kontrollwechsels ist, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte an der M.A.X. Automation AG erwerben; zur Inanspruchnahme des Darlehens wird auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 4.2. (1) verwiesen. Es bestehen keine weiteren wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

i) Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

9. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Hinsichtlich der nach § 289a HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Rahmen des Corporate Governance Berichts des Geschäftsberichtes 2013 abgedruckte und im Internet unter dem Link www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/ zugänglich gemachte Version verwiesen.

10. Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder

10.1. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergü-

KONZERNLAGEBERICHT

tung und einer Vergütung von 300,00 Euro pro Stunde für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage hinausgeht. Die Festvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 48. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 24, die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten je TEUR 12. Ferner werden die Auslagen erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang unter Punkt 6.10. offen gelegt.

10.2. Vergütung des Vorstandes

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2013 aus zwei Personen.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang unter Punkt 6.10. offen gelegt.

Das Vergütungssystem der M.A.X. Automation AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds sowie der Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen seit 2012 auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die Vergütung des Vorstands enthält eine Vergütungsgrenze („cap“). Aktienoptionen wurden nicht gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen einschließlich einer Pensionszusage für ein Vorstandsmitglied. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung bezieht sich auf den Konzernjahresüberschuss, das heißt das Ergebnis nach Steuern im Konzern.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

11. Risikobericht

11.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollmanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement im M.A.X. Automation-Konzern dient neben der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken, der gezielten Wahrnehmung und Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für den Konzern ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Bereits seit dem Jahr 2000 besteht ein Risikomanagementsystem im M.A.X. Automation-Konzern, welches dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Damit können mögliche Risiken sowohl in der M.A.X. Automation AG als Holdinggesellschaft als auch in den Tochtergesellschaften rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet und im Jahr 2011 in den Prozessen weiter optimiert. Die Veränderungen wurden in einer Schulung den Tochtergesellschaften erläutert.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoeerkennung, -bewertung und -steuerung. Grundlage des Risikomanagements ist die Sicherung der mittel- und langfristigen Unter-

nehmensziele, insbesondere die Erhaltung und der Ausbau der Marktstellung innerhalb der Branche. Gesamtziel ist es, durch ein vollständiges und angemessenes Chancen- und Risikomanagement die Wert- und Risikotreiber zu identifizieren und angemessen zu handhaben.

Das Risikomanagementsystem besteht aus verschiedenen Komponenten: Ein Instrumentarium zur Erfassung und Bewältigung von bestandsgefährdenden Risiken enthält verschiedene, stufenartig aufgebaute und EDV-gestützte Matrizen, die ausgehend von einer Risikoerkennung über die Risikobewertung eine Risikobewältigung zum Ziel haben. Dabei werden Risiken identifiziert, die Bedeutung der Risiken für das Unternehmen festgelegt und ein rechnerischer Risikofaktor ermittelt, um dann exakt inhaltliche und zeitlich festgelegte Maßnahmen zur Risikobewältigung zu formulieren. Eine Liste mit Beispielen möglicher Risiken und ein Leitfaden für die Handhabung der elektronischen Datei vervollständigen das System. Das Berichtsintervall der Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen ist auf das Quartal abgestellt, die Berichte erfolgen per Datentransfer.

Eine wesentliche Komponente des internen Kontrollsystems stellt das Berichtswesen dar, welches stetig von der M.A.X. Automation AG im Rahmen des wertorientierten Reporting weiterentwickelt wird.

Zur Sicherstellung von einheitlicher Behandlung und Bewertung rechnungslegungsrelevanter Themen, ist allen Gesellschaften das Bilanzierungshandbuch der M.A.X. Automation AG zugänglich gemacht worden. Das Bilanzierungshandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

Im M.A.X. Automation-Konzern wird seit Mitte 2008 einheitlich die Konsolidierungssoftware LucaNet verwendet, die auch für die Erstellung der gruppenweiten Mittelfristplanung genutzt wird.

Im monatlichen Rhythmus wird über die Entwicklung des abgelaufenen Monats und des laufenden Geschäftsjahres an die Muttergesellschaft berichtet. Dieses Verfahren wird vierteljährlich um eine rollierende Quartalsplanung ergänzt. Alle Berichte werden einer kritischen Soll/Ist-Analyse unterzogen. Ein zusätzlicher Bericht der Geschäftsführung kommentiert Planabweichungen, informiert über Maßnahmen zur Planerfüllung, die Entwicklung im laufenden Berichtsmonat und sonstige Themen wie Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Investitionen, Finanzierung und Recht. Verbale Erläuterungen runden den Bericht ab.

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2007 um Angaben zu den von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken gemäß IFRS 7 erweitert. Die Berichterstattung erfolgt in einem halbjährlichen Turnus.

Der Vorstand führt überdies regelmäßig Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, um die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Planerfüllung einzuleiten.

Eine wesentliche Komponente des Risikomanagementsystems stellt die jährliche Planungsrunde dar. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften stellen dabei am Ende jedes Geschäftsjahres den Geschäftsverlauf dar und erläutern die weitere Unternehmensstrategie. Grundlage der Gespräche sind Dreijahresplanungen für Geschäftsentwicklung, Investitionen und die Liquiditätsentwicklung.

In 2011 wurde mit dem Aufbau eines neuen Controlling-Konzepts begonnen, welches das Management der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Konzern-Ziele unterstützt. In 2012 wurde das neue Controlling-Konzept im Konzern implementiert. Primäres Ziel der M.A.X. Automation AG ist die profitable Weiter-

KONZERNLAGEBERICHT

entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitig effizientem Kapitaleinsatz.

Im Jahr 2012 wurde ein einheitliches Vertragshandbuch für alle Tochtergesellschaften entwickelt.

Ferner finden regelmäßig Treffen zwischen operativen Geschäftsführern, Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel statt, sich über konzernrelevante Themen wie Synergienutzung und Maßnahmen zur operativen Geschäftssteuerung auszutauschen.

In den Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften oder dem jeweiligen Geschäftsführerdienstvertrag sind die Geschäfte geregelt, welche der Zustimmung des Vorstands der M.A.X. Automation AG bedürfen. Die einzelnen Funktionsbereiche in den Tochtergesellschaften werden durch Vorgesetzte überwacht. Ferner wird das interne Kontrollsystem in den Gesellschaften regelmäßig durch die Wirtschaftsprüfer einer Prüfung unterzogen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch das Interne Kontrollsystem absolute Sicherheit geben können, da auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt die Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein kann.

Der Einbezug der AIM-Gruppe in das Risikomanagementsystem erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

11.2. Risiken

Im Einzelnen bestehen für den M.A.X. Automation-Konzern folgende Risikofelder:

• **Konjunkturelle Risiken:** Experten zufolge wird die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014 weltweit an Tempo gewinnen. Wesentliche Wachstumsimpulse werden dabei nicht aus den

aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern aus den Industrieländern kommen, darunter die Verbesserung der Vermögenslage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten. Auch die Branchenaussichten im Maschinenbau, in der Abfall- und Recyclingtechnik sowie in der Medizintechnik sind positiv.

Vor diesem Hintergrund kann die steigende Nachfrage an den Weltmärkten die Sicherung der Materialverfügbarkeit sowie der Materialpreise bei den Tochtergesellschaften an Bedeutung gewinnen. Erhöhte Einkaufspreise könnten zu einer Verringerung der Margen führen. Engpässe bei den Lieferanten könnten Terminverzögerungen und Vertragsstrafen zur Folge haben.

Sollte sich die Branchenkonjunktur jedoch entgegen der Erwartungen – und insbesondere über einen längeren Zeitraum – abschwächen, kann dies negative Auswirkungen auf die Auftragslage bei den Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG haben. Dabei würde eine nachlassende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften die Ertragslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns negativ beeinflussen.

• **Währungs- und Zinsrisiken:** Bei der Geschäftstätigkeit in den USA und mit der Erschließung neuer Märkte außerhalb des Euro-Währungsbereichs sind Wechselkursrisiken zu beachten. Das Währungsrisiko wird in einzelnen Tochtergesellschaften mittels einer regelmäßig angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen ermittelt. Um Währungs- und Zinsrisiken abzusichern, wurden Devisenterminverkäufe sowie Zinsbegrenzungsvereinbarungen abgeschlossen. Aus den Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken resultieren, wenn durch die eingegangene Verpflichtung Fremdwährungen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs liegenden Preis veräußert werden

müssen. Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Geschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung anlässlich der europäischen Staatsschuldenkrise Ende 2011 erneut bereitgestellten und bis Ende 2014 verlängerten „Banken-Rettungsschirms“ SoFFin ist das Ausfallrisiko im Falle deutscher Kreditinstitute zusätzlich begrenzt. Marktliquiditätsrisiken sind insofern begrenzt, als dass ausschließlich Geschäfte mit marktüblichen Ausstattungsmerkmalen abgeschlossen werden.

- **Personalrisiken:** Die M.A.X. Automation AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine qualifizierte betriebliche Aus- und Weiterbildung soll die fachliche Kompetenz des Personals sicherstellen. Variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile sollen bewirken, dass die Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln.

Vor dem Hintergrund eines in 2014 erwarteten freundlichen weltweiten Marktumfelds für den Maschinen- und Anlagenbau sowie der wachsenden Komplexität von Projekten ist die Rekrutierung von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger geworden. Die Unternehmen der M.A.X. Automation-Gruppe setzen daher neben der Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter auch auf den Austausch von Know-how innerhalb des Konzerns.

- **Schadens- und Haftungsrisiken:** Durch den Abschluss von Versicherungen wird versucht, finanzielle Auswirkungen auf den M.A.X. Automation-Konzern zu begrenzen. Bei komplexen und umfangreichen Projekten sind die Tochtergesellschaften gehalten, Risiken aus Gewährleistung, Produkthaftung und Lieferverzögerungen vertraglich zu limitieren.

- **Marktrisiken:** Bei allen Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besteht die Gefahr, dass wesentliche Kunden entfallen, die Technologie vom Markt nicht mehr benötigt wird, bei größeren Projekten Fehleinschätzungen oder Verzögerungen eintreten oder Wettbewerber aggressiv am Markt auftreten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Kunden Produkte nicht abnehmen oder Mitbewerber bestehende Patente oder Schutzrechte streitig machen. Diese Risiken können den Zukunftserfolg der Tochtergesellschaften belasten. Durch intensive Marktbeobachtungen, umfassendes Projektcontrolling und eine enge Kommunikation mit den Kunden minimiert der Konzern die Marktrisiken.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:** Die Nichteinhaltung von Covenants-Vorgaben kann zu Kreditkündigungen oder zur Erhöhung der Zinssätze seitens der Banken führen.

Die mit den kreditgebenden Banken des Konzerns vereinbarten Covenants wurden im Jahr 2013 nicht von allen Tochtergesellschaften eingehalten. Die Banken wurden hierüber zeitnah informiert. Negative Auswirkungen auf die Kreditvergabe sind nicht bekannt und werden derzeit auch nicht erwartet.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass Bankgeschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Aber angesichts der zum Teil hohen Staatsverschuldung westlicher Länder und noch immer belasteter Bankbilanzen ist nicht auszuschließen, dass eine restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken die Finanzierungsoptionen des Konzerns einengen könnte oder höhere Kosten bei der Kreditgewährung anfallen. Liquiditätsrisiken bestehen darin, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einem negativen Verlauf des operativen Geschäfts einher. Derzeit hat der Vorstand jedoch keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

KONZERNLAGEBERICHT

Neben den in diesem Risikobericht genannten Risiken sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns und der M.A.X. Automation AG gefährden könnten.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013 das Risikomanagementsystem von AG und Konzern geprüft. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das System geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement zu erfüllen.

11.4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Berichterstattung zu Finanzrisiken erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 6.3.

11.5. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 289 Abs. 5 HGB

Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u.a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u.a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im

Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB (und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der M.A.X. Automation AG entschlossen, diese Angaben im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht zu integrieren.

Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Kontrollsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der M.A.X. Automation AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der M.A.X. Automation-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und –prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie und einem Bilanzierungshandbuch) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.
- Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen des Risikomanagements.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die qualifizierte Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoeerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der M.A.X. Automation AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzern einheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

12. Chancenbericht

Der M.A.X. Automation-Konzern sieht im Jahr 2014 sowie in den Folgejahren zahlreiche Chancen in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Diese Einschätzung basiert auf der Überzeugung, strategisch und technologisch richtig aufgestellt zu sein, um langfristig von globalen Trends zu profitieren. Die Tochtergesellschaften sind in nachhaltig wachsenden Zukunftsmärkten aktiv und arbeiten permanent am internationalen Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten. Das Chancenprofil des Konzerns hat sich durch den Erwerb der AIM-Gruppe substantiell vergrößert.

Im Segment Industrieautomation erwartet der M.A.X. Automation-Konzern vor allem in folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Weltweit steigender Konsum:** Die Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern steigt insbesondere vor dem Hintergrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften kontinuierlich an. Um diese Nachfrage bedienen zu können, ist die Industrie auf effiziente und kostengünstige Automationslösungen angewiesen, die eine reibungslose und effiziente Produktion garantieren. Der M.A.X. Automation-Konzern liefert verschiedenen Branchen hochwertige Komponenten und Systemlösungen in der Automation und ist deshalb in einer idealen Position, um auch weiterhin von der Zunahme des weltweiten Konsums zu profitieren.
- **Lösungen für die Automobilindustrie:** Die Automobilindustrie ist die mit Abstand wichtigste Zielbranche für die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG im Segment Industrieautomation. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wird die Zahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen im Jahr 2014 weiter zunehmen. Vor diesem

Hintergrund planen viele Hersteller umfangreiche Investitionen in ihre Produktionskapazitäten. Von großer Bedeutung ist dabei der Trend zu immer mehr Fahrzeugmodellen mit immer individuelleren Ausstattungen. Der M.A.X. Automation-Konzern entwickelt und produziert hochwertige Komponenten und Systemlösungen für wesentliche Kernkomponenten des Automobils, also für die Motoren-, die Getriebe- und die Lenkungsfertigung. Zudem tragen die modernen Anlagen dazu bei, dass die Automobilhersteller die anspruchsvollen gesetzlichen Ziele zur CO₂-Reduktion erreichen können. Damit ist der Konzern ein wichtiger Partner seiner Kunden und in der Lage, an der Entwicklung in der Automobilindustrie zu partizipieren.

- **Zukunftsmarkt Medizintechnik:** Der Markt der Medizintechnik wird von zahlreichen Trends bestimmt. Dazu zählen die steigende Lebenserwartung der Menschen, das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, spezielle und individuelle Behandlungsformen und damit der zunehmende Bedarf an leistungsfähigen und intelligenten Produkten. Diese Trends betreffen nicht nur die etablierten Industriestaaten, sondern zunehmend auch die Schwellen- und Entwicklungsländer. Dabei ist der Markt von hohen technologischen Zugangsbarrieren sowie einer meist langfristigen und engen Zusammenarbeit mit den Kunden geprägt. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht aufgrund der Kompetenzen und des Renommées seiner neuen Tochtergesellschaft Rohwedder Micro Assembly auf lange Sicht gute Chancen in diesem Marktbereich.
- **Komplexe Bauteile:** In zahlreichen Branchen werden die Produkte technologisch immer anspruchsvoller und müssen zusätzliche Funktionen erfüllen. Dabei steigt der Bedarf an immer kleineren und leistungsfähigeren Bauteilen. Der M.A.X. Automation-Konzern bildet diesen Trend ab und besitzt damit gute Voraussetzungen, künftig die steigende Nachfrage seiner Kunden nach Automationslösungen „en miniature“ zu bedienen.

Im Segment Umwelttechnik sieht der M.A.X. Automation-Konzern in den folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

· **Wachsende Anstrengungen zum Klima- und Umweltschutz:**

Weltweit nimmt das öffentliche Bewusstsein und damit die Bedeutung von Klimaschutz, Schonung der natürlichen Ressourcen und Wiederaufbereitung von Reststoffen zu. Insbesondere aufgrund des wachsenden Konsums in Schwellenländern wie China, Brasilien oder Indien und des deutlich größeren Aufkommens von Müll werden leistungsstarke und zeitgemäße Lösungen zur Wiederaufbereitung von Reststoffen benötigt. Ein aktuelles Beispiel für diese Entwicklungen ist die Diskussion unter dem Schlagwort „Energiewende“. Der M.A.X. Automation-Konzern ist in diesem Bereich seit Jahren tätig und besitzt umfassende Kompetenzen in der Entwicklung und Produktion von Komponenten und Systemlösungen. Deshalb sieht er gute Chancen, im Jahr 2014 und darüber hinaus von der beschriebenen Entwicklung zu profitieren. .

· **Zunehmende Umweltregulierungen:** Die Notwendigkeit des Umweltschutzes und der Wiederaufbereitung von Abfällen wird von zunehmenden Regulierungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützt. Verbindliche Vorgaben insbesondere in der Europäischen Union (EU) verfolgen zum Beispiel das Ziel, den klimaschädigenden Treibhauseffekt durch einen erheblichen Rückgang der Kohlendioxidemissionen zu bremsen. Für die Recyclingwirtschaft gelten ebenfalls verpflichtende Vorgaben: So schreibt in Deutschland das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, dass 65 % aller Siedlungsabfälle bis zum Jahr 2020 recycelt werden sollen. Ebenso soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 auf 80 % steigen. Auch in Nordamerika nimmt das öffentliche Bewusstsein für den Umgang mit der Umwelt zu, was sich zum Beispiel in sogenannten „Zero Waste“-Programmen der Kommunen äußert. Darüber hinaus werden für die wachsenden Städte in den aufstrebenden Volkswirtschaften große Herausforderun-

gen in der Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen prognostiziert. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht demnach langfristig gute Geschäftsaussichten vor allem in Europa, Nordamerika und Asien.

Die beiden M.A.X. Automation-Segmente sind hinsichtlich der beschriebenen globalen Trends eng miteinander verbunden: Ein permanent wachsender Konsum führt zu einer entsprechenden Zunahme des weltweiten Abfallaufkommens und eines steigenden Verbrauchs an Rohstoffen. Dies wiederum bedingt einen immer schonenderen Umgang mit den endlichen Rohstoffen sowie effiziente Verfahren im Recycling von Reststoffen. Der M.A.X. Automation-Konzern deckt beide Bereiche ab und sieht aufgrund dieser besonderen Marktstellung im laufenden Jahr sowie für die Folgejahre gute Perspektiven für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Der M.A.X. Automation-Konzern legt eine unverändert hohe Priorität auf die weitere Internationalisierung der Geschäfte. Dabei werden besondere Chancen auf dem asiatischen Markt sowie darüber hinaus in Nordamerika gesehen.

13. Prognosebericht

13.1. Konjunkturelles Umfeld

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung wird im Jahr 2014 den Experten zufolge an Tempo gewinnen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) im Gesamtjahr mit einem globalen Wachstum von 3,7 %. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung erwartet, dass die Wachstumsimpulse im Gegensatz zu den vergangenen fünf Jahren nicht die aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern die Industrieländer geben werden. Dort werden die Verbesserung der Vermögenslage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten zu einer Konjunkturbelebung führen. Voraussetzung ist allerdings, dass es zu keiner neuerlichen Eskalation der Staatsschuldenkrise in Europa kommt,

KONZERNLAGEBERICHT

so das Institut. Weitere Unsicherheiten für die Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen Ökonomen zufolge durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hinsichtlich der Krim.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird ihre langsame Erholung fortsetzen. Zwar verläuft die Entwicklung in den einzelnen Staaten uneinheitlich, doch wirken sich der Rückgang der Importe für die jeweilige Wirtschaft sowie eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund niedrigerer Preise positiv aus. Der IWF rechnet demnach mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0 %, das ifo Institut geht von einer Zunahme um 0,7 % aus. Für China erwartet der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 7,5 %, für die USA von 2,8 %.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2014 weiter wachsen. Der IWF prognostiziert ein Wachstum von 1,6 %. Das ifo Institut ist noch etwas zuversichtlicher und geht von einer Zunahme von 1,9 % aus. Als Gründe nennen die Konjunkturexperten die gute Einkommensentwicklung zugunsten des privaten Konsums, eine Fortsetzung des Aufschwungs in der Bauwirtschaft sowie steigende Investitionen in Ausrüstungen aufgrund eines erwarteten Wachstums beim Export und günstiger Finanzierungsbedingungen. Die Ausweitung der Produktion führt den Erwartungen zufolge zu einem im Jahresverlauf beschleunigten Beschäftigungsaufbau.

13.2. Branchenumfeld

Der deutsche Maschinenbau zeigt sich optimistisch für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet einen Produktionszuwachs bei seinen Mitgliedsunternehmen von 3 %. Dabei geht

er davon aus, dass die wesentlichen Wachstumsimpulse von den Industrieländern in Europa ausgehen werden, wo die Rezession nach Einschätzung des Verbands überwunden ist. Dagegen wird der Wachstumsbeitrag der aufstrebenden Volkswirtschaften nur gering ausfallen. Gleichwohl birgt insbesondere der chinesische Markt weiterhin große Absatzpotenziale für die Branche.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet 2014 mit einem moderaten Wachstum im Weltautomobilmarkt. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) nennt einen Anstieg der Neuzulassungen um 3 % auf 74,7 Mio. Fahrzeuge. Dabei sollen sich alle relevanten Märkte positiv entwickeln, darunter auch der westeuropäische Markt. Lediglich für Japan wird eine rückläufige Entwicklung erwartet.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik schätzt die Perspektiven der Branche als gut ein. Große Bedeutung kommt dabei laut VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik der Internationalisierung der Geschäfte zu: Der Technologiebedarf steigt weltweit, da immer mehr sogenannte Megacities drängende Entsorgungsprobleme lösen müssen. Zugleich sieht sich die Branche vor einigen Herausforderungen wie der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter gestellt.

Die Wachstumsaussichten des weltweiten Healthcare-Markts werden als grundsätzlich positiv eingeschätzt. Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) führt in diesem Zusammenhang mehrere globale Trends als Wachstumstreiber an wie den weltweiten Bevölkerungszuwachs, den besseren Zugang vieler Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften zur medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten und die allgemein steigende Lebenserwartung. Der Markt gilt als relativ stabil und weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen, was den Unternehmen langfristig gute Perspektiven verleiht. Der BVMed nennt jährliche Wachstumsraten von rund 5 %.

Quellen:
· Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Januar 2014
· Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
· ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013
· Manager Magazin, „Ökonomen warnen: Krim-Krieg könnte Weltkonjunktur belasten“, 2. März 2014

13.3. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Vorstand ist aus heutiger Sicht für die weitere Entwicklung des M.A.X. Automation-Konzerns im Jahr 2014 und darüber hinaus zuversichtlich. Diese Annahme steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass die gegenwärtigen politischen Risiken im EU-Raum, die unter Punkt 13.1. beschrieben sind, nicht eskalieren und sich negativ auf die erwartete positivere Entwicklung der Konjunktur auswirken werden.

Das Segment Industrieautomation wurde durch den Erwerb der AIM-Gruppe Ende 2013 in strategischer wie technologischer Hinsicht erheblich gestärkt und die Geschäftsbasis auf den Bereich Medizintechnik erweitert. Darüber hinaus besitzen die Tochtergesellschaften eine sehr gute Marktposition bei den deutschen Automobilherstellern. Im Jahr 2014 wird die Integration der AIM-Gruppe in das Segment Industrieautomation eine große Rolle spielen.

Das Segment Umwelttechnik wird künftig sowohl das etablierte Geschäft mit Einzelkomponenten sowie mit komplexen Systemlösungen abdecken und dabei das Ziel verfolgen, die individuellen Kundenbedürfnisse durch eine abgewogene Mischung beider Bereiche zu bedienen. Nach Einschätzung des Vorstands wird sich das Segment im Jahr 2014 besser entwickeln als im Vorjahr.

Für das Jahr 2014 geht der Vorstand auf Basis des aktuellen Portfolios

- von einem Konzernumsatz in der Spanne von 360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro und
- von einem Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor PPA-Abschreibungen in der Spanne von 19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro aus. Die PPA-Abschreibungen werden im Jahr 2014 in einer Größenordnung von rund 3 Mio. Euro erwartet.

13.4. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf der AG

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in starkem Maße von der Entwicklung des Konzerns abhängig. Deshalb geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage der erwarteten positiven Entwicklung der operativen Gesellschaften von einer leichten Steigerung der Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr aus.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

Quellen:

- BVMed, Branchendarstellung Medtech 2013, Stand März 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013 / 2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

KONZERNBILANZ

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	01.01.2012 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	13.343	5.310	4.256
Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	48.238	29.277	27.810
Sachanlagevermögen	(3)	38.969	36.241	34.438
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	(5)	919	557	361
Latente Steuern	(6)	7.401	7.180	6.668
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	6.322	4.169	2.794
Langfristige Vermögenswerte gesamt		115.192	82.734	76.327
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(8)	45.752	37.408	37.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	98.379	53.372	49.216
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	(10)	905	199	811
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	5.553	3.147	4.440
Liquide Mittel	(12)	26.310	22.765	16.745
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		176.899	116.891	108.585
Aktiva gesamt		292.091	199.625	184.912

PASSIVA	Anhang	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
		TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(13)	26.794	26.794	26.794
Kapitalrücklage	(14)	3.055	3.055	3.055
Gewinnrücklage	(14)	15.755	11.259	11.993
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-262	-131	-41
Bilanzgewinn	(15)	48.876	47.396	43.228
Eigenkapital gesamt		94.218	88.373	85.029
Langfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter	(16)	1.640	1.667	1.039
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	(17)	53.998	22.619	8.701
Pensionsrückstellungen	(18)	814	715	646
Sonstige Rückstellungen	(24)	1.813	1.714	2.182
Latente Steuern	(6)	16.203	12.626	10.444
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	1.284	1.289	48
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		75.752	40.630	23.060
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	50.916	43.515	32.310
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(20)	36.461	6.883	22.795
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(21)	57	29	28
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter	(16)	0	33	719
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	15.143	7.594	8.101
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(23)	3.351	2.462	1.534
Sonstige Rückstellungen	(24)	13.072	8.418	10.392
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	3.121	1.688	944
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		122.121	70.622	76.823
Passiva gesamt		292.091	199.625	184.912

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.
Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERN-GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	(26)	270.100	244.317
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		453	1.422
Aktiviert Eigenleistungen		937	1.375
Gesamtleistung		271.490	247.114
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	4.851	4.985
Materialaufwand	(28)	-137.578	-130.167
Personalaufwand	(29)	-77.353	-69.233
Abschreibungen	(30)	-5.091	-4.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-38.138	-34.092
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		18.181	14.054
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen		-1.153	-566
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen		17.028	13.488
Übriges Beteiligungsergebnis		0	0
Zinsergebnis	(32)	-1.930	-1.526
Übriges Finanzergebnis	(33)	-404	333
Ergebnis vor Ertragsteuern		14.694	12.295
Ertragsteuern	(34)	-4.345	-3.867
Jahresergebnis		10.349	8.428
Sonstiges Gesamteinkommen, das niemals in die GuV umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmern	(18)	-81	-64
Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		25	19
Veränderung Abfindungsverpflichtung Minderheitenanteile	(16)	-298	-930
		-354	-975
Sonstiges Gesamteinkommen, das in die GuV umgegliedert werden kann			
Veränderung aus der Währungsumrechnung		-131	-90
Gesamteinkommen		9.864	7.363
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	(35)	0,39	0,31

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.
Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrück- lage TEUR	Unterschied aus der Währungs- umrechnung TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Summe TEUR
Stand am 01.01.2012 (wie berichtet)	26.794	3.055	11.929	-41	43.292	85.029
Stand am 01.01.2012 (korrigiert)	26.794	3.055	11.993	-41	43.228	85.029
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	-4.019	-4.019
Dotierung Gewinnrücklage	0	0	241	0	-241	0
Gesamteinkommen	0	0	-975	-90	8.428	7.363
Stand am 31.12.2012	26.794	3.055	11.259	-131	47.396	88.373
Stand am 01.01.2013	26.794	3.055	11.259	-131	47.396	88.373
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	-4.019	-4.019
Dotierung Gewinnrücklage	0	0	4.850	0	-4.850	0
Gesamteinkommen	0	0	-354	-131	10.349	9.864
Stand am 31.12.2013	26.794	3.055	15.755	-262	48.876	94.218

Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	01.01.–31.12.2013 TEUR	01.01.–31.12.2012 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	10.349	8.428
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresergebnisses auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.062	1.310
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.182	3.809
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Gewinn (-) Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-162	-221
Ergebniswirksame Veränderung latenter Steuern	694	1.379
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-769	335
Änderungen in Aktiva und Passiva		
Erhöhung (-) Minderung (+) sonstiger langfristiger Vermögenswerte	22	24
Erhöhung (-) Minderung (+) Vorräte	4.309	-165
Erhöhung (-) Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.889	-3.442
Erhöhung (-) Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-706	612
Erhöhung (-) Minderung (+) aktiver RAP und sonstiger Vermögenswerte	-161	1.317
Erhöhung (+) Minderung (-) Pensionsrückstellungen	99	69
Erhöhung (+) Minderung (-) sonstiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.166	-3.360
Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.073	11.149
Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-28	1
Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Ertragsteuern	168	740
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.041	21.985
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-969	-853
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.854	-5.838
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-43	-196
Einzahlungen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	614	574
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich liquider Mittel	-34.876	-680
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40.128	-6.993
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen von Dividenden	-4.019	-4.019
Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	47.466	2.654
Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-14.845	-3.310
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-7.828	-1.338
Erhöhung (-) Minderung (+) beschränkt verfügbarer liquider Mittel	1.240	-1.930
Zahlungen aus Abfindungsansprüchen Fremder	-324	-988
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.690	-8.931

	01.01.-31.12.2013 TEUR	01.01.-31.12.2012 TEUR
4. Finanzmittelfonds		
Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds	3.603	6.061
Einfluss von Wechselkursänderungen	-58	-41
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs	22.765	16.745
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs	26.310	22.765
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
= Liquide Mittel	26.310	22.765
Zusätzliche Angaben zum Cashflow		
Gezahlte Ertragsteuern	3.739	1.992
Erstattete Ertragsteuern	283	1.610
Gezahlte Zinsen	1.529	1.241
Erhaltene Zinsen	243	236

	01.01.-31.12.2013 TEUR	01.01.-31.12.2012 TEUR
Erwerb von Tochtergesellschaften		
Firmenwert	18.975	1.473
Immaterielle Vermögenswerte	8.762	1.510
Sachanlagevermögen	2.993	166
Latente Steuern	2	83
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.739	4
Vorräte	11.937	116
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.834	181
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.252	23
Liquide Mittel	861	666
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-618	0
Langfristige Rückstellungen	-668	0
Latente Steuern	-2.664	-374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.490	-54
Kurzfristige Darlehen	-36.778	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.940	-607
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	-721	-188
Sonstige Rückstellungen	-1.094	-154
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-382	-59
Kaufpreis	35.000	2.786
Ausstehende Kaufpreiszahlung	0	-1.940
Erworbene liquide Mittel	-861	-666
Gezahlter Kaufpreis, abzüglich erworbener liquider Mittel	34.139	180

Ausstehende Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der Waste Tec und der COFEM (Vorjahr) wurden in Höhe von insgesamt TEUR 737 in 2013 gezahlt. Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8 erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

Segment	Industrie- automation		Umwelttechnik		M.A.X. Automation AG	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Berichtszeitraum						
Auftragseingang	126.253	150.658	122.002	114.452	0	0
Auftragsbestand	128.862	87.496	28.647	29.459	0	0
Segmenterlöse	147.971	120.800	122.547	123.743	0	0
mit externen Kunden	147.553	120.574	122.547	123.743	0	0
– davon Deutschland	77.603	62.829	34.963	40.266	0	0
– davon andere EU-Länder	41.966	27.676	32.556	36.304	0	0
– davon Nordamerika	6.823	12.698	49.383	40.198	0	0
– davon Rest der Welt	21.161	17.371	5.645	6.975	0	0
Intersegmenterlöse	418	226	0	0	0	0
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	16.927	13.071	3.847	2.619	-2.593	-1.642
darin enthalten:						
– planmäßige Abschreibung	-2.061	-1.843	-3.000	-2.688	-30	-22
– Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-5.398	-1.507	-4.987	-4.857	-321	-406
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	16.224	12.865	3.599	2.462	-2.593	-1.642
darin enthalten:						
– Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-703	-206	-248	-157	0	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	15.297	12.436	2.658	1.834	-509	-879
darin enthalten:						
– Zinsertrag und ähnliche Erträge	51	67	220	152	155	198
– Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-866	-542	-869	-1.065	-621	-336
Ertragsteuern	-853	-1.053	-699	-806	-2.816	-1.936
– Zuführungen zu Ertragsteuerrückstellungen	-876	-15	-520	-716	-866	-839
Periodenergebnis	14.444	11.384	1.960	1.028	-3.325	-2.815
Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)	37.914	23.677	27.601	28.343	99.077	62.057
– davon Deutschland	37.514	23.326	24.638	25.007	99.077	62.057
– davon andere EU-Länder	168	222	278	338	0	0
– davon Nordamerika	110	106	2.685	2.998	0	0
– davon Rest der Welt	122	23	0	0	0	0
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	14.597	2.667	2.960	7.307	37.072	64
Working Capital	62.375	26.974	31.045	20.493	-204	-201
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	684	598	529	517	5	3

Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8 erläutert.

	Überleitung		Gesamt	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
	0	0	248.255	265.110
	0	0	157.509	116.955
	-418	-226	270.100	244.317
	0	0	270.100	244.317
	0	0	112.566	103.095
	0	0	74.522	63.980
	0	0	56.206	52.896
	0	0	26.806	24.346
	-418	-226	0	0
	0	6	18.181	14.054
	0	0	-5.091	-4.553
	0	0	-10.706	-6.770
	-202	-197	17.028	13.488
	-202	-203	-1.153	-566
	-2.752	-1.096	14.694	12.295
	-67	-96	359	321
	67	96	-2.289	-1.847
	23	-72	-4.345	-3.867
	0	0	-2.262	-1.570
	-2.730	-1.169	10.349	8.428
	-56.801	-38.523	107.791	75.554
	-56.801	-38.523	104.428	71.867
	0	0	446	560
	0	0	2.795	3.104
	0	0	122	23
	-18.076	0	36.553	10.038
	-1	-1	93.215	47.265
	0	0	1.218	1.118

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

1. Vorbemerkung	45	5. Erläuterungen zur Gesamteinkommensrechnung	65
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45	6. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	67
2.1. Aktiva	47	6.1. Konzernkapitalflussrechnung	67
2.2. Passiva	50	6.2. Forschung und Entwicklung	67
2.3. Gesamteinkommensrechnung	51	6.3. Risikomanagement	68
2.4. Ergebnis je Aktie	51	6.4. Ergebnis je Aktie	72
2.5. Währungsumrechnung	51	6.5. Segmentberichterstattung	72
2.6. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte	52	6.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	72
2.7. Latente Steuern	52	6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	73
2.8. Anpassung Vorjahreszahlen	52	6.8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	73
3. Konsolidierung	52	6.9. Abschlussprüfer	74
3.1. Konsolidierungsgrundsätze	52	6.10. Vorstand und Aufsichtsrat	74
3.2. Konsolidierungskreis	53	7. Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	76
3.3. Veränderungen im Konsolidierungskreis	53	8. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex	77
3.4. AIM-Gruppe	53	9. Befreiung von der Offenlegung für Tochtergesellschaften	78
3.5. Waste Tec GmbH	55		
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	55		
4.1. Aktiva	55		
4.2. Passiva	58		

1. Vorbemerkung

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Breite Straße 29–31, 40213 Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, deren Gegenstand der Erwerb und die Verwaltung von mindestens 10 % des Kapitals von Unternehmen und Handelsgesellschaften sowie die Veräußerung solcher Beteiligungen ist.

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG sind in der Industrieautomation und der Umwelttechnik tätig. Die Unternehmen sind zum überwiegenden Teil seit vielen Jahren existent.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen führen das Kalenderjahr als Geschäftsjahr, mit Ausnahme des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens. Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz und der Konzerngesamteinkommensrechnung als weitere Bestandteile die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, die Konzernkapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung, den Konzernanhang, den Konzernanlagespiegel sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Der Konzernabschluss 2013 wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Der Konzernabschluss wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Im M.A.X. Automation-Konzern werden bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt der Rechnungslegung am 31. Dezember 2013 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden IAS/IFRS Vorschriften berücksichtigt. Die ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB wurden beachtet. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde vom Aufsichtsrat am 27. März 2013 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wird vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 31. März 2014 gebilligt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch den Vorstand, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz sowie auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand basieren. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für den M.A.X. Automation-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses (Inkrafttreten 01.07.2012)
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern – Rea-

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

lisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Inkrafttreten 01.01.2013)

- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Abschaffung der Korridormethode, Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes, des Zinsaufwandes und der erwarteten Erträge aus Planvermögen (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines festen Übergangszeitpunktes für Erstanwender (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Darlehen der öffentlichen Hand (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2009–2011 (Inkrafttreten 01.01.2013)
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes“ (Inkrafttreten 01.01.2013)
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten in der Erschließungsphase einer Tagebaumiere“ (Inkrafttreten 01.01.2013)

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Standards und Interpretationen sind im Folgenden dargestellt:

- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Beschränkung der Regelungen auf Einzelabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2014)

- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Zwingende Anwendung der Equity-Methode (Inkrafttreten 01.01.2014)
- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Inkrafttreten 01.01.2014)
- Änderungen zu IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Novation von Derivaten, Übertragung von Derivaten und Beibehaltung des Sicherungszusammenhangs (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2010–2012 (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2011–2013 (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Inkrafttreten unbekannt), Endorsement noch nicht erfolgt
- IFRIC 21 „Abgaben“: Bilanzielle Abbildung von staatlich erhobenen Abgaben (Inkrafttreten 01.01.2014)

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die M.A.X. Automation AG diese berücksichtigen.

Auswirkungen haben sich aus den Änderungen des IAS 19 ergeben; diese sind im Konzernanhang dargestellt. Ansonsten werden aus den genannten Standards keine signifikanten Auswirkungen auf Bilanz und Gesamteinkommensrechnung erwartet. Für die Angabepflichten im Konzernanhang ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

2.1. Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (Patentrechte und Lizenzen sowie EDV-Software, Know-how, Technologie und Markenrechte, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen sowie Entwicklungsprojekte) werden zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, welche zwischen ein und zehn Jahren beträgt.

Ebenso werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) angesetzt. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt oder indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen; Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte.

Soweit die Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss die Summe der vollständig neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden inklusive Eventualschulden übersteigen, wird der Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dem jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Dabei handelt es sich im M.A.X. Automation-Konzern bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ausschließlich um operative Tochterunternehmen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS zum 01. Januar 2004 entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind nicht wertaufgeholt worden.

Gemäß IAS 36.10 tritt bei Geschäfts- oder Firmenwerten an die Stelle von planmäßigen Abschreibungen eine regelmäßige, mindestens jährlich durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung.

Der Werthaltigkeitstest eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer Cash Generating Unit vorzunehmen. Der Werthaltigkeitstest basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable Amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Innerhalb des M.A.X. Automation-Konzerns werden sämtliche Werthaltigkeitstests mittels der Gegenüberstellung von Nutzungswert und Buchwert durchgeführt.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist eine Werthaltigkeit nicht mehr gegeben und es liegt ein Wertminderungsbedarf vor. Die erforderliche Abschreibung mindert den Wert des Geschäfts- oder Firmenwertes.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Ist dieser vollständig abgeschrieben, erfolgt eine Verteilung des Restbetrages proportional zu den jeweiligen Buchwerten auf die anderen Vermögenswerte (IAS 36.104 ff.).

Der Buchwert der Cash Generating Unit stellt das so genannte Nettovermögen dar und setzt sich aus dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen (operatives Vermögen), zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere Goodwill) und abzüglich der Verbindlichkeiten, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, zusammen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten kommen primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird auf kapitalwertorientierte Verfahren zurückgegriffen.

Bei den kapitalwertorientierten Verfahren wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz) (IDW RS HFA 16, Tz.30) angewendet. Die Höhe der Marktrisikoprämie wird unter Beachtung der Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gewählt. Der risikolose Basiszins wird anhand einer vom IDW empfohlenen Berechnungssystematik ermittelt (Svensson-Methode). Der Beta-Faktor wird anhand von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) derselben Branche ermittelt.

Folgende Vorgaben sind hierbei zu berücksichtigen:

- Gemäß IAS 36.50 sind Zahlungsströme aus der Finanzierung sowie für Ertragsteuern nicht in die Ermittlung des Nutzungswertes einzubeziehen.
- Für die Fremdkapitalkosten werden die durchschnittlichen Refinanzierungskosten des Konzerns verwendet.
- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models berechnet und betragen 8,22 % (Vorjahr: 7,97 %). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 2,75 % (Vorjahr: 2,25 %) und einer Risiko-

prämie von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem Beta-Faktor von 0,99 (Vorjahr: 1,04) ermittelt. Die sich daraus ergebenden gewichteten Kapitalkostensätze variieren in einer Bandbreite von 8,1 % bis 12,1 %. Dabei resultieren die Differenzen aus den unterschiedlichen Verschuldungsgraden der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

- Der Kapitalisierungszinssatz ist der Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwertes des Geldes und die spezifischen Risiken des Bewertungsobjektes widerspiegelt. Da die am Kapitalmarkt beobachtbaren Renditen risikobehafteter Eigenkapitaltitel regelmäßig Steuereffekte beinhalten, ist der ermittelte gewichtete Kapitalisierungszinssatz um diese Steuereffekte zu bereinigen.

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cashflows aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Der ersten Phase liegt die vom Management des jeweiligen Tochterunternehmens erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete 3-Jahresplanung zugrunde. Soweit zwischenzeitlich neue Erkenntnisse vorlagen, wurden diese berücksichtigt. Für die zweite Phase wird eine ewige Rente in Höhe des nachhaltig erzielbaren Betrages unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt.

Ausgehend vom Auftragsbestand und dessen zeitlicher Abarbeitung spiegelt der gewählte Planungshorizont hauptsächlich folgende Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider: Umsatzentwicklung, Marktanteile sowie Wachstumsraten, Rohstoffkosten, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Personalentwicklung und Investitionen. Die Annahmen werden im Wesentlichen intern ermittelt und spiegeln hauptsächlich vergangene Erfahrungen wider bzw. werden mit externen Marktwerten verglichen.

Auf einen Werthaltigkeitstest des der AIM-Gruppe zugeordneten Goodwills wurde verzichtet, da die zugrunde liegende Transaktion erst wenige Monate her ist.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Unternehmen, auf welche die M.A.X. Automation AG einen maßgeblichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss hat, werden mittels der Equity-Methode bilanziert. Im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs wird das Unternehmen mit den Anschaffungskosten angesetzt. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsansatz fortgeführt. Anteilige Jahresgewinne oder Jahresverluste erhöhen bzw. verringern den Wertansatz der Beteiligung, wobei dieser maximal auf 0 Euro abgeschrieben werden kann. Vom Unternehmen empfangene Ausschüttungen werden vom Wertansatz abgesetzt.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige und – sofern notwendig – außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen hierbei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Sachanlagen werden linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Voraussichtliche Nutzungsdauern	
Gebäude	8 bis 50 Jahre
Außenanlagen	8 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 17 Jahre

Die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Im Bau befindliche Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden für sogenannte „qualifying assets“ aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Sind Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes anhand des Nutzungswertes ermittelt, um den Umfang der Wertminderung festzustellen. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Entfällt der Grund, der zu einer Wertminderung in der Vergangenheit geführt hat, wird der Buchwert des Vermögenswertes wieder entsprechend erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergäbe, wenn für den Vermögenswert in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden, werden zu Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Finanzanlagen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Finanzanlagen, die im Wert gemindert sind, werden erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit der Grund für in früheren Perioden vorgenommene Abschreibungen entfällt, wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Herstel-

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

lungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Für fehlende Gängigkeit werden Abschläge vorgenommen. Die Zuordnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu den Vorratsarten erfolgt mittels Einzelzuordnung, der Durchschnittsmethode oder der FIFO-Methode.

Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der Nettoveräußerungswert einzelner Vermögenswerte unter deren Buchwert sinkt.

Langfristige Fertigungsaufträge

Umsätze und Aufwendungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst (Percentage of Completion-Methode (PoC)).

Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative Finanzinstrumente sowie marktgängige sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte. Die Unterteilung wird nach IAS 39 wie folgt vorgenommen:

- a) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen neben derivativen unter anderem zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Diese werden mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben (z. B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere). Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert; Wertanpassungen werden erfolgswirksam erfasst.
- b) Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen,

die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Darunter fallen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen zur Abdeckung erkennbarer Risiken bewertet. Pauschale Wertberichtigungen werden mit den Ausfallraten der Vergangenheit nur dann angesetzt, wenn diese auch quantitativ zu belegen waren. Gewinne und Verluste, ebenso die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode, werden ergebniswirksam erfasst.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt. Beschränkt verfügbare Mittel werden, soweit vorhanden, unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

2.2. Passiva

Eigenkapitalbeschaffungskosten

Eigenkapitalbeschaffungskosten werden nach Berücksichtigung der auf diese entfallenden Steuern von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Gewinnrücklage

Fremden Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile sowie eine Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag werden von der Gewinnrücklage abgesetzt.

Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Fair Value. Der Fair Value ergibt sich aus dem durchschnittlichen Ergebnis vor Steuern und den stehengelassenen Gewinnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Verbindlichkeiten mit dem Renteneintritt

der fremden Gesellschafter ausbezahlen sind, es erfolgte daher eine Abzinsung mit 3,79 %, bzw. 3,11 %.

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) für Leistungszusagen auf Altersversorgung errechnet. Der Berechnung liegen die Richttafeln von K. Heubeck von 2005 G zugrunde. Es werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und Anwartschaften, sondern auch künftig erwartete Veränderungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand ist in der Gesamteinkommensrechnung im Personalaufwand enthalten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden bei Entstehung im „Sonstigen Gesamteinkommen“, von den Gewinnrücklagen abgesetzt, erfasst. Der Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Anpassungen aufgrund des geänderten IAS 19 befinden sich unter Punkt 2.8.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet. Voraussetzung für den Ansatz ist, dass die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig ermittelbar ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Disagien werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert angesetzt.

2.3. Gesamteinkommensrechnung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Langfristige kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode (PoC)) bilanziert. Hierbei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten und die auf das Geschäftsjahr entfallenden Erlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad ergebniswirksam erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, soweit die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht vorliegen.

2.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl der im Umlauf befindlichen nennwertlosen Stückaktien.

2.5. Währungsumrechnung

Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden nach Maßgabe des Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet.

Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

2.6. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Währungs- oder Zinsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Zur Begrenzung der Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei ihrer erstmaligen Erfassung und in der Folgebilanzierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Preis, für den ein unabhängiger Dritter Rechte oder Pflichten aus dem Finanzinstrument von einer weiteren unabhängigen Partei übernehmen würde. Soweit möglich, werden die beizulegenden Zeitwerte mit den tatsächlich am Markt zu realisierenden Werten angesetzt. Diese entsprechen bei börsennotierten Derivaten dem positiven oder negativen Börsenwert.

Sofern für ein derivatives Finanzinstrument ein Börsenwert nicht existiert, wird der beizulegende Wert als theoretischer Wert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Die Wertänderungen in den derivativen Finanzinstrumenten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Hedge Accounting nach IAS 39 wird nicht angewandt.

Nähere Angaben werden unter dem Punkt Risikomanagement gemacht.

2.7. Latente Steuern

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen unter anderem Steuererminderungsansprüche, die aus der mit ausreichender Sicherheit erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ent-

stehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung.

2.8. Anpassung Vorjahreszahlen

Der überarbeitete Standard zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmern (IAS 19) wurde zum 31.12.2013 verpflichtend angewendet. Die daraus für den M.A.X. Automation-Konzern resultierenden Änderungen betreffen die nicht mehr sofortige erfolgswirksame Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Diese werden nunmehr bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im „Sonstigen Gesamteinkommen“ erfasst.

Die Anwendung erfolgt in Übereinstimmung den Vorschriften des IAS 8 rückwirkend zum 01.01.2012. Die erfolgten Anpassungen, zwecks vergleichbarer Darstellung, hatten folgende Auswirkungen:

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) erhöhte sich in 2013 um TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 64). Das Jahresergebnis 2013 erhöhte sich um TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 45).

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2012 hat sich um TEUR 19 verringert (zum 01.01.2012 um TEUR 64). Die Gewinnrücklagen haben sich zum 31.12.2012 entsprechend um TEUR 19 erhöht, bzw. zum 01.01.2012 um TEUR 64. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bewirkte die Anpassung eine Verringerung der Gewinnrücklagen von TEUR 38.

Die Anpassungen hatten eine Verringerung des Cashflow 2012 aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 45 zur Folge.

3. Konsolidierung

3.1. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode) verrechnet. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte

in der Bilanz ausgewiesen und jährlich bzw. beim Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung einem Impairment-Test (DCF-Methode mit WACC-Ansatz) unterzogen.

Im Rahmen der Schulden- und Ertragskonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen sowie innerhalb des Konzerns anfallende Aufwendungen und Erträge konsolidiert. Im Konzern erzielte Zwischenergebnisse werden eliminiert.

3.2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind sämtliche aktive Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen. Es handelt sich hierbei um Mehrheitsbeteiligungen. Tochterunternehmen, die auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht mit einbezogen.

Zum Konsolidierungskreis gehören am Bilanzstichtag neben der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft insgesamt 31 Tochtergesellschaften, welche in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt sind, sowie das Gemeinschaftsunternehmen Vecoplan Fuel-Track GmbH, welches nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der klaren strategischen Ausrichtung folgend wurden die bestehenden Gesellschaften in die Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik gegliedert. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl einbezogener Unternehmen	2013	2012
Industrieautomation	19	14
Umwelttechnik	12	11
Konzern	31	25

3.3. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 01. November 2013 wurde die AIM-Gruppe, welche dem Segment Industrieautomation zugeordnet ist, in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Segment Umwelttechnik gründete die Vecoplan Holding Corporation, Delaware, USA – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Vecoplan AG, Bad Marienberg – am 30. Juli 2013 die Vertriebstochter Vecoplan Integrated Solutions LLC, Wilmington, Delaware, USA. Die Erstkonsolidierung fand zum 30. September 2013 statt und hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des M.A.X. Automation-Konzerns.

3.4. AIM-Gruppe

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat am 05. November 2013 100 % der Geschäftsanteile an der Holdinggesellschaft der AIM-Gruppe, AIM-Assembly in Motion GmbH, Ellwangen Jagst, und mittelbar auch an deren Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen Jagst, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatingen, Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot, und AIM Micro Systems GmbH, Triptis erworben. Aus Gründen der Vereinfachung erfolgte die Erstkonsolidierung abweichend zum Akquisitionsstichtag zum 01. November 2013.

Die AIM-Gruppe ist in den Bereichen Reinigungs-, Prüf-, Montage- und Automatisierungstechnik, schwerpunktmäßig für die Auto- und Medizinindustrie, tätig. Sie entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Automationslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie. Das Leistungsspektrum umfasst Anlagen zur Herstellung wichtiger Fahrzeugkomponenten, hochpräziser Montageanlagen im Mikro-Bereich sowie Technologien zur Herstellung optoelektronischer Module und mikro-optischer Komponenten. Durch die Akquisition erfuhr das Segment Industrieautomation eine deutliche strategische und technologische Stärkung.

Der Kaufpreis beträgt TEUR 35.000 und ist ein Festkaufpreis, welcher keiner weiteren Anpassung unterliegt (locked-box). Die

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

vollständige Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 05. November 2013 und wurde durch Erweiterung des Konsortialkredites der M.A.X. Automation AG finanziert.

Es wurden stille Reserven für Entwicklungsprojekte, Technologie, Marke, Auftragsbestand und Kundenstamm in Höhe von insgesamt TEUR 7.749 im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert. Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte beträgt zwischen ein und fünf Jahren. Hierauf entfallen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.121.

Das neubewertete Eigenkapital der AIM-Gruppe beträgt TEUR 16.025. Es verbleibt ein Firmenwert von TEUR 18.975.

Latente Steuern auf den Firmenwert sind im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht entstanden und werden auch in Zukunft nicht entstehen.

Der Firmenwert beinhaltet Komponenten, die nicht zu selbstständig ansetzbaren Vermögenswerten führen. Er wird im Wesentlichen durch das allgemeine Verfahrens-, Konstruktions- und Montage Know-how der Mitarbeiter sowie von Marktanteilen und dem Zugang zu neuen Kunden und Märkten bestimmt.

Da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauert, ist die Kaufpreisallokation vorläufig. Es können sich daher noch Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden ergeben. Gemäß IFRS 3 ist die Kaufpreisallokation spätestens ein Jahr nach dem Vollzug der Transaktion abzuschließen.

Folgende, mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem M.A.X. Automation-Konzern zum 01. November 2013 im Rahmen der Erstkonsolidierung aus dem Erwerb der AIM-Gruppe zugegangen:

	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	15.496
Immaterielle Vermögenswerte	8.762
Sachanlagevermögen	2.993
Aktive latente Steuern	2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3739
Kurzfristige Vermögenswerte	63.884
Vorräte	11.937
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.834
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.252
Liquide Mittel	861
Summe Vermögenswerte	79.380
Langfristiges Fremdkapital	3.950
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	618
Sonstige langfristige Rückstellungen	668
Passive latente Steuern	2.664
Kurzfristiges Fremdkapital	59.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.490
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.778
Sonstiges kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	5.940
Steuerrückstellungen	721
Sonstige Rückstellungen	1.094
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	382
Summe Fremdkapital	63.355

Wäre die AIM-Gruppe bereits zu Beginn des Wirtschaftsjahres dem M.A.X. Automation-Konzern zugehörig gewesen, hätte sich das Ergebnis in 2013 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Pro-forma Umsatzerlöse	372.563
Pro-forma Jahresergebnis	9.856

Das Pro-forma Jahresergebnis beinhaltet, basierend auf der vorläufigen Kaufpreisallokation, hochgerechnete Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie Finanzierungskosten.

Im Konzernergebnis des M.A.X. Automation-Konzerns sind in 2013 folgende Beiträge der AIM-Gruppe enthalten:

	TEUR
Umsatzerlöse	22.897
Jahresergebnis	1.135
Pro-forma Ergebnis je Aktie (Euro)	0,04

3.5. Waste Tec GmbH

Aus dem Erwerb der Waste Tec GmbH im Vorjahr war in 2013 eine weitere Kaufpreiskomponente in Höhe von TEUR 667 fällig. Die in dem Kaufvertrag der Waste Tec GmbH vereinbarte variable Kaufpreiskomponente (earn-out) wurde im Jahr 2013 ausgebucht (TEUR 437). Die auf der variablen Kaufpreiskomponente basierenden Kennzahlen werden höchstwahrscheinlich nicht erreicht.

4. Erläuterung zur Konzernbilanz

4.1. Aktiva

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Jahr 2013 sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Der Konzernanlagespiegel ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

Langfristige Vermögenswerte

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten Patentrechte, Lizenzen, EDV-Software, Technologie, Entwicklungsprojekte, Internetseiten, Auftragsbestände, Marken und Kundenbeziehungen. Es wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 461 aktiviert. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.593.

(2) Geschäfts- oder Firmenwert

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Geschäfts- oder Firmenwert	48.238	29.277
Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	4.180	4.194
– davon Industrieautomation	3.637	3.637
– davon Umwelttechnik	543	557
Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	44.058	25.083
– davon Industrieautomation	37.703	18.728
– davon Umwelttechnik	6.355	6.355

Der ausgewiesene Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung setzt sich zusammen aus den Firmenwerten der AIM-Gruppe in Höhe von TEUR 18.975 (Vorjahr: TEUR 0), der bdtronic-Gruppe in Höhe von

TEUR 2.748 (Vorjahr: TEUR 2.748), der NSM Magnettechnik-Gruppe in Höhe von TEUR 12.124 (Vorjahr: TEUR 12.124), der IWM Automation-Gruppe in Höhe von TEUR 2.676 (Vorjahr: TEUR 2.676), der Mess- und Regeltechnik Jücker in Höhe von TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 1.180), der Vecoplan-Gruppe in Höhe von TEUR 6.026 (Vorjahr: TEUR 6.026) und der altmayerBTD in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR: 329).

(3) Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 38.969 (Vorjahr: TEUR 36.241) bestehen mit TEUR 24.832 (Vorjahr: TEUR 25.350) aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, mit TEUR 7.504 (Vorjahr: TEUR 4.211) aus technischen Anlagen und Maschinen, mit TEUR 6.395 (Vorjahr: TEUR 5.147) aus anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, mit TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 1.533) aus Anlagen im Bau sowie mit TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 0) aus geleisteten Vorauszahlungen.

Angaben zu den bestehenden Grundschulden und Sicherungsübereignungen finden sich unter Punkt 4.2 (17).

(4) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Das am 07. April 2011 gegründete Gemeinschaftsunternehmen „Vecoplan FuelTrack GmbH“, welches zu 49 % von der Vecoplan AG gehalten wird, wurde mit den Anschaffungskosten von TEUR 25 bilanziert und ist auf Grund von Anlaufverlusten bereits im Jahr 2011 vollständig abgeschrieben worden. Der anteilig aufgelaufene Bilanzverlust des M.A.X. Automation-Konzerns beträgt TEUR 232.

Die Bilanzsumme (davon Vermögenswerte TEUR 8.284) des Unternehmens und die Höhe der Schulden beträgt TEUR 8.707. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 12.995 erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss per 30. September 2013 (Abschlussstichtag Mehrheitsgesellschafter) betrug TEUR 942.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(5) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 133) handelt es sich um Anteile an Komplementär GmbHs sowie Vorratsgesellschaften, die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte bestehen i.H.v. TEUR 786 (Vorjahr: TEUR

424) und enthalten ein Darlehen an die Beteiligung Vecoplan FuelTrack GmbH in Höhe von TEUR 392 sowie Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 337.

Aufgrund der unwesentlichen Bedeutung für den M.A.X. Automation-Konzern werden die Sonstigen Finanzanlagen nicht mehr im Anlagenspiegel aufgeführt.

(6) Latente Steuern

Latente Steuern sind in ihrer Entstehung folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Langfristige Bilanzpositionen				
A. Langfristige Vermögenswerte	6.285	11.205	6.540	9.077
I. Immaterielle Vermögenswerte	191	10.188	198	8.068
II. Sachanlagen	568	1.017	490	1.008
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	182	0	82	1
IV. Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge	5.344	0	5.770	0
B. Langfristiges Fremdkapital	112	56	56	0
Kurzfristige Bilanzpositionen				
C. Kurzfristige Vermögenswerte	740	4.942	370	3.549
I. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	701	4.908	364	3.549
II. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	39	34	6	0
D. Kurzfristiges Fremdkapital	315	0	255	0
Zwischensumme	7.452	16.203	7.221	12.626
Wertberichtigungen	-51	0	-41	0
Summe	7.401	16.203	7.180	12.626

Die aus den langfristigen Fertigungsaufträgen resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern wurden saldiert.

Im Konzern bestehen bei der Muttergesellschaft steuerliche inländische Verlustvorträge im Bereich der Gewerbesteuer i.H.v. TEUR 20.541 (Vorjahr: TEUR 27.148). Die gewerbesteuerlichen Vorteile hieraus betragen TEUR 2.833 (Vorjahr: TEUR 3.725).

Daneben bestehen inländische gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 10.535 (Vorjahr: TEUR 9.353) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 4.175 (Vorjahr: TEUR 3.671) mit werthaltigen aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 2.021 (Vorjahr TEUR 1.750), welche mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20) wertberichtigt wurden. Die ausländischen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 1.115), die hierauf entfallende aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 276) wurde in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 21) wertberichtigt.

Bei der Bemessung der Werthaltigkeit der Verlustvorträge ist in Deutschland seit 2004 die so genannte Mindestbesteuerung zu beachten. Verlustvorträge können gegen positive Ergebnisse der Folgejahre bis zu TEUR 1.000 unbegrenzt, darüber hinaus zu 60 % verrechnet werden.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde überprüft. Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern:		
- aus abzugsfähigen Differenzen	2.108	1.451
- aus steuerlichen Verlustvorträgen	5.293	5.729
Summe aktive latente Steuern	7.401	7.180
Passive latente Steuern:		
- aus zu versteuernden temporären Differenzen	16.203	12.626

(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte i.H.v. TEUR 6.322 (Vorjahr: TEUR 4.169) bestehen im Wesentlichen aus beschränkt verfügbaren liquiden Mitteln i.H.v. TEUR 5.885 (Vorjahr: TEUR 3.718), langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 292) sowie aus dem aktivierten Körperschaftsteuerguthaben der M.A.X. Automation AG und der mabu-presse GmbH in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 144). Das Guthaben wird beginnend im Jahr 2008 vom Finanzamt über einen Zeitraum von 10 Jahren ratierlich ausgezahlt. Es erfolgte eine Abzinsung mit 4 %.

Kurzfristige Vermögenswerte

(8) Vorräte

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.046	14.466
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	120.843	68.025
Unfertige Leistungen (langfristige Fertigungsaufträge)	-101.025	-57.114
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	26.675	20.688
Fertige Erzeugnisse und Leistungen (langfristige Fertigungsaufträge)	-19.738	-15.275
Geleistete Anzahlungen	3.951	6.618
Vorräte	45.752	37.408

Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen ergab sich eine Bestandsveränderung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 1.422). Diese Bestandsveränderung wird in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesen. Abweichungen zu den entsprechenden Bilanzposten resultieren aus währungskursbedingten Wertveränderungen bei Vorräten ausländischer Konzerngesellschaften sowie aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe.

In den Vorräten sind Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 2.168 (Vorjahr: TEUR 2.437) berücksichtigt. Angaben zu den Sicherungsübertragungen werden unter Punkt 4.2 (17) gemacht.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen enthalten, die aus der Anwendung der PoC-Methode bei langfristigen Fertigungsaufträgen resultieren:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	126.568	77.090
Anteilig realisierte Anschaffungs- und Herstellungskosten	-120.763	-72.389
Ausgewiesener Bilanzgewinn	5.805	4.701
Erhaltene Anzahlungen für langfristige Fertigungsaufträge	-82.500	-53.989
Kurzfristige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	44.068	23.101

Von den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen von TEUR 126.568 wurden in 2013 TEUR 4.037 als Umsatz erfasst. Die Abweichung zwischen dem Umsatz und der Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen resultiert zum einen aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe und zum anderen aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	34.399	19.941
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	11.555	4.652
> 30 Tage	1.795	1.655
> 60 Tage	542	815
> 90 Tage	4.483	1.611
Summe	18.375	8.733
Einzelwertberichtigte Forderungen	1.537	1.597
Buchwert	54.311	30.271
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	126.568	77.090
Erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-82.500	-53.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.379	53.372

Zum Stichtag wurden Einzelwertberichtigungen i.H.v. TEUR 1.007 (Vorjahr: TEUR 1.194) und Pauschalwertberichtigungen i.H.v. TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 474) vorgenommen. Angaben zu den Forderungsabtretungen werden unter Punkt 4.2 (17) gemacht.

Aufgrund von, in einigen Unternehmen des Konzerns, abgeschlossenen, echten Factoring-Verträgen, welche die Übernahme des Ausfallrisikos durch den Factor beinhalten, konnte der Forderungsbestand leicht reduziert werden.

(10) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Position in Höhe von TEUR 905 betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Vecoplan FuelTrack GmbH.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Position i.H.v. TEUR 5.553 (Vorjahr: TEUR 3.147) besteht aus Ansprüchen gegenüber dem Finanzamt i.H.v. TEUR 3.167 (Vorjahr: TEUR 1.114), Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. TEUR 1.216 (Vorjahr: TEUR 987), Debitorische Kreditoren i.H.v. TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 171), Forderungen an Mitarbeiter i.H.v. TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 221), positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 112), Forderungen ggü. den Minderheitsgesellschaftern i.H.v. TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0) und Sonstigen Forderungen i.H.v. TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 542).

(12) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

4.2. Passiva

Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ gesondert dargestellt.

(13) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 26.794.415,00. Es ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Es sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Eine Aktie entspricht damit dem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß § 5 Abs. 5 a der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 6.698 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen erhöhen („Genehmigtes Kapital I“).

Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 5.330 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle ausschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- Für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf TEUR 25.000 nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf TEUR 25.000 nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenconsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Ge-

nussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

(14) Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Zusammensetzung bzw. Veränderung der Kapital- und Gewinnrücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Von den Gewinnrücklagen sind fremden Gesellschaftern zu zurechnenden Gewinne in Höhe von TEUR 2.104 (Vorjahr: TEUR 1.787) sowie der Barwert der Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag in Höhe von TEUR 1.448 (Vorjahr: TEUR 1.467) abgesetzt.

(15) Bilanzgewinn

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der M.A.X. Automation AG (Einzeljahresabschluss), der in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn i.H.v. TEUR 6.857 im Einzelabschluss der M.A.X. Automation AG ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,15 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag i.H.v. TEUR 4.019.

Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des M.A.X. Automation-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Investoren, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des

Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzsteigerung Rechnung getragen werden.

Die Steuerung der Kapitalstruktur zielt darauf ab, dass alle Handlungsoptionen auf dem Kapitalmarkt durch höchstmögliche Flexibilität stets gewährleistet sind. Dies ermöglicht ein optimales Pricing bei der Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital.

Langfristige Verbindlichkeiten

(16) Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von vollkonsolidierten Gesellschaften sowie den Barwert der Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag. Zum Bilanzstichtag bestehen diese bei folgenden Gesellschaften:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vecoplan LLC, North Carolina/USA (inkl. Vecoplan Midwest LLC)	1.640	1.667
Anteile in Fremdbesitz	1.640	1.667

Der kurzfristige Anteil der Abfindungsansprüche wurde mit Entnahmen der Fremdgesellschafter in Höhe von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 253) verrechnet und ist unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Es wurden Gewinnanteile in Höhe von TEUR 122 ausgezahlt.

(17) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	53.998	22.619
Restlaufzeit 1-5 Jahre	52.360	20.124
Restlaufzeit > 5 Jahre	1.638	2.495
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.284	1.289
Restlaufzeit 1-5 Jahre	1.247	1.286
Restlaufzeit > 5 Jahre	37	3
Summe	55.282	23.908

Die langfristigen Darlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten und enthalten den Konsortialkredit der Muttergesellschaft i.H.v. TEUR 46.000.

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 48) sowie Leasingverbindlichkeiten enthalten (siehe nachfolgende Tabelle „Finance Leasing“). Im Vorjahr waren langfristige Verpflichtungen aus dem Erwerb der Waste Tec in Höhe von TEUR 1.103 enthalten.

Als Sicherheiten für die langfristigen Verbindlichkeiten sowie für die unter Punkt 4.2 (20) ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen im Wesentlichen Grundschulden für Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.341 (Vorjahr: TEUR 9.526), Sicherungsübereignungen von Sachanlagevermögen und Warenbeständen sowie Forderungsabtretungen für Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.361 (Vorjahr: TEUR 0) und Verpfändungen der Geschäftsanteile an der IWM Automation GmbH, der NSM Magnettechnik GmbH, der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der AIM-Assembly in Motion GmbH sowie der Aktien an der Vecoplan AG in Höhe von TEUR 46.000 (Vorjahr: TEUR 13.200). Die M.A.X. Automation AG hat sich gegenüber finanzierenden Banken von Tochtergesellschaften verpflichtet, bestimmte Covenants einzuhalten. Die Covenants beziehen sich auf den jeweiligen HGB-Jahresabschluss und dort im Wesentlichen auf die Eigenkapitalquote. Der im Rahmen der Akquisition der AIM-Gruppe neu aufgenommene Konsortialkredit der M.A.X. Automation AG enthält Covenantsvorgaben, welche sich auf den, nach den Regelungen der IAS/IFRS aufgestellten, Konzernabschluss beziehen. Diese greifen auf Bilanz- sowie Ergebniskennzahlen zurück. Weitere diesbezügliche Informationen können dem Konzernlagebericht unter Punkt 11.2 entnommen werden.

Die Höhe des Zinssatzes der langfristigen Darlehen ist zum Teil abhängig von Bilanzkennzahlen im Konzernabschluss. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des Euribor zuzüglich einer sich aus den Kennzahlen ergebenden Marge.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Die Verzinsung der Darlehen im Konzern erfolgte zu festen und variablen Zinssätzen. Die Zinssätze lagen in 2013 je nach Laufzeit des Vertrages zwischen 1,24 % und 6,5 %.

Finance Leasing

Im M.A.X. Automation-Konzern bestehen bilanzierte Finance Lease Verträge. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich um technische Anlagen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre. Die Verträge enthalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen.

Die Anschaffungskosten der Maschinen betragen TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 0). Der Buchwert zum 31.12.2013 beträgt TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 0). Im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 0). Abweichungen zwischen den Abschreibungen und den Bilanzposten resultieren aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe.

Alle Angaben in TEUR	2014	2015 bis 2018	ab 2019	Summe (Vorjahr)
Leasingzahlungen	237	926	0	1.163
Abzinsung	0	121	0	121
Barwerte	237	805	0	1.042

Im Zugangszeitpunkt des Leasinggegenstandes wird zugleich eine Leasingverbindlichkeit angesetzt, die der Höhe des Buchwertes des Leasinggegenstandes entspricht. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode mindern die Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Leasingverbindlichkeit. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam erfasst.

(18) Pensionsrückstellungen

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen resultieren aus Zusagen gegenüber einem Vorstandsmitglied der M.A.X. Automation AG sowie gegenüber Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft. Die leistungsorientierten Verpflichtungen im M.A.X. Automation-Konzern werden nicht über Fonds finanziert.

Als wesentliche Annahmen sind in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

	31.12.2013	31.12.2012
Zinssatz	3,5 %	3,8 %
Gehaltsdynamik	1,5 % und 2,8 %	1,5 % und 2,8 %
Rentendynamik	2,0 %	2,0 %
Rechnerische Fluktuation	Keine	Keine
Rechnerisches Pensionierungsalter	65/66 Jahre	65/66 Jahre

Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wurden bei den versicherungsmathematischen Annahmen nicht berücksichtigt.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand zum 01.01.	715	646
Dienstzeitaufwand	44	22
Zinsaufwand	14	35
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	81	52
Gezahlte Renten	-24	-24
Verrechnung Rückdeckungsversicherung	-16	-16
Pensionsrückstellung	814	715

Der Anwartschaftswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 01.01.	140	124
Zuführung	16	16
Planvermögen 31.12.	156	140

Der Barwert der Pensionsverpflichtung entspricht aufgrund der Verrechnung mit der Rückdeckungsversicherung nicht dem Bilanzansatz. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral erfasst.

Die jährlichen Rentenzahlungen ab 2014 belaufen sich auf TEUR 24.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt dargestellt:

Alle Angaben in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Bilanzansatz der Pensionsverpflichtung	814	715	646	564	575
Verrechnetes Planvermögen	156	140	124	109	94

Es werden erfahrungsbedingt keine wesentlichen Anpassungen der Pensionsverpflichtungen erwartet.

Für das Jahr 2014 werden neben den Rentenzahlungen (TEUR 24) Pensionskosten (Zinsen und laufender Dienstzeitaufwand) voraussichtlich in Höhe von TEUR 65 anfallen.

Kurzfristiges Fremdkapital

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Erhaltene Anzahlungen i.H.v. TEUR 25.904 (Vorjahr: TEUR 22.279) werden, soweit sie nicht langfristige Fertigungsaufträge betreffen, unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 10.789 (Vorjahr: TEUR 9.659) sowie Verpflichtungen gegenüber Subunternehmern von TEUR 2.415 (Vorjahr: TEUR 5.494) enthalten.

(20) Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Es wurden kurzfristige Darlehen von Kreditinstituten i.H.v. TEUR 36.461 (Vorjahr: TEUR 6.883) in Anspruch genommen, für die Zinssätze zu marktüblichen Konditionen berechnet werden. Die Höhe und Zusammensetzung der Sicherheiten werden unter Punkt 4.2 (17) erläutert.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen i.H.v. TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 29) sind Darlehen der nicht konsolidierten Verwaltungsgesellschaften in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr:

TEUR 20) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Vecoplan FuelTrack GmbH in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

(22) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Löhne und Gehälter	4.788	3.791
Urlaubslohne / -gehälter und Überstunden	3.292	1.868
Leasingverbindlichkeiten	237	0
Kreditorische Debitoren	537	308
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	522	445
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	40	57
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.727	1.125
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.143	7.594

In den Löhnen und Gehältern sind Tantiemen und Prämien in Höhe von TEUR 4.429 (Vorjahr: TEUR 2.943) enthalten. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist die Doppelzahlung eines Kunden in Höhe von TEUR 3.742 enthalten, welche im Januar 2014 wieder ausgeglichen wurde. Des Weiteren ist die kurzfristige Kaufpreiszahlung der Waste Tec in Höhe von TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 667) enthalten.

(23) Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Steuern und Abgaben, die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, deren Höhe aber noch nicht feststeht, werden durch die Steuerrückstellungen abgedeckt. Typischerweise unterliegt der M.A.X. Automation-Konzern im Inland zwei Ertragsteuerarten, der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer.

Für die Körperschaftsteuer gilt der einheitliche Steuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich ca. 14 %. Im Ausland erzielt der M.A.X. Automation-Konzern im Wesentlichen steuerpflichtige Ergebnisse in den USA. Der Steuersatz beträgt 39,62 %.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2012	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösungen	Zuführungen	31.12.2013
Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag	1.136	360	843	11	1.177	1.819
Gewerbesteuer	1.184	361	1.172	9	1.077	1.441
Sonstige Steuern	13	0	13	0	13	13
Summe Rückstellungen	2.233	721	2.028	20	2.267	3.273
Steuerverbindlichkeiten	129	0	129	0	78	78
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.462	721	2.157	20	2.345	3.351

Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind auf Grund von Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Alle Angaben in TEUR	31.12.2012	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösungen	Umbuchung	Zuführungen	31.12.2013
Langfristige Garantierückstellungen	1.714	645	221	362	-196	156	1.736
Langfristige Personalkostenrückstellungen	0	0	0	0	0	67	67
Langfristige Übrige Sonstige Rückstellungen	0	10	0	0	0	0	10
Summe Sonstige langfristige Rückstellungen	1.714	655	221	362	-196	223	1.813
Garantierückstellungen	2.075	1	604	263	196	891	2.296
Personalkostenrückstellungen	153	0	103	5	0	219	264
Übrige Sonstige Rückstellungen	6.190	1.258	5.580	518	0	9.162	10.512
Summe Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8.418	1.259	6.287	786	196	10.272	13.072

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind alle Verpflichtungen und Risiken des Konzerns enthalten, aus denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Diese beinhalten unter anderem Verpflichtungen für Provisionen i.H.v. TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 49), für ausstehende Rechnungen i.H.v. TEUR 7.246 (Vorjahr: TEUR 3.620), für Prüfungs- und Beratungskosten i.H.v. TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 473), für Prozesskosten/ Schadensersatz i.H.v. TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 50), für noch ausstehende Montageleistungen i.H.v. TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 970) und für Sonstiges i.H.v. TEUR 1.169 (Vorjahr: TEUR 1.028).

Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind auf Grund von Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position i.H.v. TEUR 3.121 (Vorjahr: TEUR 1.688) setzt sich im Wesentlichen aus Lohn- und Kirchensteuer i.H.v. TEUR 1.141 (Vorjahr: TEUR 700) und Umsatzsteuer i.H.v. TEUR 1.981 (Vorjahr: TEUR 988) zusammen.

5. Erläuterungen zur Gesamteinkommensrechnung

(26) Umsatzerlöse

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Deutschland	112.566	103.095
EU	74.522	63.980
Nordamerika	56.206	52.896
Übriges Ausland	26.806	24.346
Summe	270.100	244.317

Die Auswirkungen der Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge sind in Punkt 4.1 (9) dargestellt.

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	1.148	1.491
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	133	284
Erträge aus Schadensersatz	160	86
Sonstige	3.410	3.124
Summe	4.851	4.985

Die Position „Sonstige“ setzt sich im Wesentlichen aus dem bestimmungsgemäßen Verbrauch von Rückstellungen TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 736), Sachbezügen TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 510), aus nicht zur Auszahlung gelangten Tantiemen und Prämien TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 434), aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten TEUR 1.390 (Vorjahr TEUR: 285) und aus dem Abgang von Sachanlagevermögen TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 265) zusammen.

(28) Materialaufwand

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für bezogene Waren	103.641	99.468
Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.937	30.699
Summe	137.578	130.167

(29) Personalaufwand

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	65.460	58.398
Soziale Abgaben	11.893	10.835
– davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	299	414
Summe	77.353	69.233

Im Berichtsjahr wurden TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 114) als Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen erfasst.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende	2013	2012
Lohnempfänger	514	478
Angestellte	704	640
Summe	1.218	1.118

(30) Abschreibungen

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Auf Immaterielle Vermögenswerte	2.062	1.310
Auf Gebäude, Mietereinbauten und Außenanlagen	1.235	1.140
Auf Sachanlagevermögen	2.947	2.669
– davon aus Kaufpreisallokationen	1.153	566
Summe	6.244	5.119

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Betriebskosten	7.532	6.499
– davon Miet- und Leasingaufwendungen	2.220	1.984
Vertriebskosten	17.086	16.754
Verwaltungskosten	9.546	8.172
Übrige Aufwendungen	3.974	2.667
Summe	38.138	34.092

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(32) Zinsergebnis

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Zinserträge	359	321
- davon mit verbundenen Unternehmen	0	0
Zinsaufwendungen	-2.289	-1.847
- davon mit verbundenen Unternehmen	-2	-2
Zinsergebnis	-1.930	-1.526

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 39 sowie Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 15 enthalten.

Das oben stehende Zinsergebnis resultiert ausschließlich aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

(33) Übriges Finanzergebnis

Im Übrigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Währungsergebnisse ausgewiesen. Hierin enthalten sind Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert sowie laufende Kursenerträge.

Nettogewinne oder -verluste

Die nachstehende Tabelle gibt die in der Gesamteinkommensrechnung gebuchten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten wieder:

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	431	-141
Kredite und Forderungen	-1.204	-227

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten wurden nicht direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus der Marktveränderung auch die laufenden Aufwendungen und Erträge dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus den Krediten und Forderungen beinhalten neben den laufenden Erträgen/Aufwendungen die Zuschreibungen und Wertminderungen aus den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(34) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 14.694 (Vorjahr: TEUR 12.295).

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.692	-2.351
Periodenfremde Steuern vom Einkommen und Ertrag	87	-127
Latente Steuern	-740	-1.389
Summe	-4.345	-3.867

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen.

Die wesentlichen Bilanzansätze für die latenten Steuern sind in 4.1. (6) erläutert.

Der erwartete rechnerische Ertragsteueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Konzernertragsteuersatz.

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zu den in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	14.694	12.295
Konzernertragsteuersatz	30,33 %	30,82 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	4.457	3.789
Differenzen aus Steuersätzen	-42	203
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	77	16
Korrektur Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	10	-12
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	148	110
Periodenfremde Ertragsteuern/Anpassung latente Steuern Vorjahre	-78	142
Von Fremdgegesellchaftern zu tragende Steuern	-130	-181
Sonstige	-97	-200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.345	3.867
Effektiver Steuersatz	29,56 %	31,46 %

(35) Ergebnis je Aktie (EPS)

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in TEUR	2013	2012
Basis für das Ergebnis je Aktie	10.349	8.428

Alle Angaben in Tausend Stück	2013	2012
Anzahl der Aktien zum 31.12.	26.794	26.794
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das Ergebnis je Aktie	26.794	26.794

Es fand in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 keine Verwässerung der Aktien nach IAS 33 statt.

Das Ergebnis je Aktie entwickelt sich wie folgt:

Alle Angaben in EUR	2013	2012	2011	2010	2009
Ergebnis je Aktie	0,39	0,31	0,45	0,24	0,03

Die Bilanzierungsänderungen aufgrund des überarbeiteten Standards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) hatten keinerlei Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

6. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

6.1. Konzernkapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode.

6.2. Forschung und Entwicklung

Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des M.A.X. Automation-Konzerns sind dem Konzernlagebericht unter Punkt 1.3 zu entnehmen.

Mit Ausnahme der Vecoplan, der Elwema und der AIM Micro Systems, erfolgten die Entwicklungen im Wesentlichen im Rahmen von Kundenaufträgen. In 2013 sind Entwicklungskosten von TEUR 1.478 (Vorjahr: TEUR 2.089) angefallen. Hiervon wurden TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 161) aktiviert. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 31 % (Vorjahr: 8 %). Es wurden Abschreibungen auf Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 258) vorgenommen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

6.3. Risikomanagement

Allgemeine Informationen zu Finanzrisiken

Der Konzern ist verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese lassen sich wie folgt einteilen:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktpreisrisiko

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Besonderheit ist hierbei sicherlich die Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft. Liquiditätsrisiken bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einer negativen Entwicklung des operativen Geschäfts einher.

Marktpreisrisiken bestehen aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Auf der Absatzseite bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken bei Fakturierungen auf USD-Basis.

Die dargestellten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns nachteilig beeinflussen. Der Konzern überwacht im Rahmen des Risikomanagements den Einsatz von Finanzinstrumenten. Dabei ist die Trennung der Funktionen hinsichtlich der operativen Abwicklung der Geschäfte auf Seiten der Gesellschaften einerseits und dem Finanzcontrolling andererseits, das von der Muttergesellschaft aus gesteuert wird, gegeben. Die Richtlinien im Konzern sind so ausgerichtet, dass mögliche Risiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Die Richtlinien werden den Erfordernissen des Marktes laufend angepasst.

Der Schwerpunkt der Risikosteuerung wird über die operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert. Lediglich zur Verringerung bzw. zur Vermeidung der Risiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zusätzliche Informationen zu

den derivativen Finanzinstrumenten sind unter dem Punkt Marktpreisrisiko beschrieben.

Risikokategorien

1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, wenn der Kontrahent seinen vertraglichen Verpflichtungen bzw. Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Risiko umfasst dabei im Wesentlichen das Ausfallrisiko als auch das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäftes der einzelnen Gesellschaften. Es existiert kein Debitor, auf den sich mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns vereinigt. Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis des internen Finanzcontrollings.

Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall die nachfolgenden Creditsicherungen vorgenommen:

- Exportversicherungen
- Akkreditive
- Vorkassens
- Garantien und Bürgschaften
- Interne Kreditlinien
- Sicherungsübereignungen

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Den Kontrahentenrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten wird dadurch Rechnung getragen, dass Derivate ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als grundsätzlich gering eingeschätzt, da durch das eng gefasste Risikomanagement die Ausfallwahrscheinlichkeit gering gehalten wird.

2. Liquiditätsrisiko

Im operativen Liquiditätsmanagement werden die kurz- und mittelfristigen Cashflows der Gesellschaften auf Konzernebene zusammengefasst. Diese Cashflows umfassen neben den Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auch die Erwartungen aus den operativen Cashflows der Konzerngesellschaften.

Zum 31.12.2013 ergeben sich für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

Alle Angaben in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Cashflow in 2014	Cashflow 2015-2018	Cashflow ab 2019
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	160.923	107.450	56.099	1.914
Finanzierungsverbindlichkeiten	90.459	38.084	54.829	1.877
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	50.916	50.916	0	0
Sonstige verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	19.548	18.450	1.270	37
Zahlungsabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten	84	2.175	0	0
- Devisenderivate	120	2.175	0	0
- Zinsderivate	-36	0	0	0
Zahlungszuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten	84	2.297	0	0
- Devisenderivate	120	2.297	0	0
- Zinsderivate	-36	0	0	0

Die Übersicht umfasst folgende Inhalte:

- Undiskontierte Tilgungs- und Zins-Auszahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten
- Undiskontierte Auszahlungen aus Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen
- Undiskontierte Auszahlungen der sonstigen verzinslichen und unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten
- Undiskontierte, für das jeweilige Jahr unsaldierte Auszahlungs- bzw. Einzahlungsvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Für die undiskontierten Auszahlungen werden folgende Annahmen unterstellt:

- Ist die Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten möglich, so wird der frühestmögliche Zeitpunkt der Fälligkeit unterstellt.

- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen sowohl die Derivate mit negativen als auch positiven beizulegenden Zeitwerten.
- Die Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variablen Zinssätzen werden auf Basis von geschätzten Zinssätzen, auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ermittelten Zinssätze, fortgeschrieben.

Dem Grunde nach werden die zukünftigen Zahlungsabflüsse durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehaltene Liquidität sowie durch das Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in ausreichendem Maße abgedeckt.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

3. Marktpreisrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

Der Konzern sichert sich gegen Währungs- und Zinsrisiken gezielt ab.

Zur systematischen Erfassung und Bewertung hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert. Es erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung an den Vorstand.

Währungsrisiken:

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanz- und Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Das Wechselkursrisiko des Konzerns ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen, können das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns erheblich beeinträchtigen.

Wechselkursschwankungen werden teilweise durch den Abschluss entsprechender Kurssicherungsinstrumente abgesichert.

Zur Absicherung von Währungsgeschäften wurden Devisentermingeschäfte geschlossen. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Aus Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken in der Form entstehen, dass die Verpflichtung erwächst, Devisen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs zu verkaufen.

Die Laufzeiten und der Umfang der Währungssicherungen entsprechen denen der abzusichernden Grundgeschäfte. Zum Stichtag hat der Konzern für eine Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten Sicherungsinstrumente im Bestand, um die zukünftigen Transaktionen absichern zu können.

Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung:

	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2013 in TUSD	31.12.2012 in TUSD	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Devisentermingeschäfte (Verkauf)	3.000	2.935	120	67
Devisenoptionsgeschäfte (USD Puts)	0	2.000	0	43

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Originäre Finanzinstrumente, die in einer Fremdwährung denominated sind, unterliegen einem Währungsrisiko und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzern-Eigenkapital aufgrund direkter Veränderungen um TEUR 381 niedriger (Vorjahr: TEUR 254 niedriger) gewesen. Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzern-Eigenkapital aufgrund direkter Veränderungen um TEUR 464 höher (Vorjahr: TEUR 310 höher) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis im Konzern um TEUR 160 niedriger (Vorjahr: TEUR 55 niedriger) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis im Konzern um TEUR 196 höher (Vorjahr: TEUR 67 höher) gewesen.

Die Risiken aus den GBP, CNY und PLN sind einer Sensitivitätsanalyse unterzogen worden, haben aber keine wesentlichen Auswirkungen.

Zinsänderungsrisiken:

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten.

Überwiegend wird das operative Geschäft über den Abschluss von festverzinslichen Verbindlichkeiten fristenkongruent finanziert. Um die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen. Damit die Risiken daraus begrenzt bleiben, können derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Caps eingesetzt werden.

Es besteht ein Zins-Cap Geschäft – die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze – wonach der zu zahlende variable Zins auf 4,35 % begrenzt ist. Das Geschäft ist auf den 07. Juni 2024 befristet. Ferner besteht ein Zins-Cap Geschäft nach welchem der zu zahlende variable Zins auf 4,15 % begrenzt ist. Das Geschäft ist auf den 31. Dezember 2018 befristet. Daneben besteht ein Zins-Swap Geschäft, welches eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 hat.

Alle Angaben in TEUR	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Zins-Caps	794	911	5	3
Zins-Swap	945	540	-41	-56

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Ergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungen designed sind, aus und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 64 niedriger (Vorjahr: TEUR 57 niedriger) gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 266 höher (Vorjahr: TEUR 181 höher) gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzerneigenkapital um TEUR 14 niedriger (Vorjahr: TEUR 14 niedriger) gewesen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzerneigenkapital um TEUR 14 höher (Vorjahr: TEUR 14 höher) gewesen.

Sonstige Preisrisiken:

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren diesbezüglich Finanzinstrumente im Bestand.

6.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,39.

6.5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung liegt als Anlage diesen Notes bei.

Die Gliederung der Segmente in die Bereiche Industrieautomation und Umwelttechnik entspricht dem gegenwärtigen Stand der internen Berichterstattung. Die Zuordnungen zu dem jeweiligen Segment werden jeweils anhand der angebotenen Produkte und Dienstleistungen getroffen.

Im Kernsegment Industrieautomation agiert der M.A.X. Automation-Konzern mit den Unternehmen der AIM-Gruppe, der NSM Magnettechnik-Gruppe, der bdtronic-Gruppe, der IWM Automation-Gruppe sowie der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der EUROROLL Dipl.-Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG.

Im Segment der Umwelttechnik ist der M.A.X. Automation-Konzern mit den Gesellschaften der Vecoplan-Gruppe sowie der altmayerBTD GmbH & Co. KG aktiv.

Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeiten der einzelnen Unternehmen sind im Konzernlagebericht unter Punkt 2.10. aufgeführt und können diesem entnommen werden.

Gemäß IFRS 8 werden segmentbezogene Kennzahlen veröffentlicht, die auch dem Konzernvorstand regelmäßig berichtet werden und die für die Steuerung des Unternehmens von zentraler Bedeutung sind. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem EBIT als Ergebnisgröße. Zusätzlich wird regelmäßig das Working Capital einer genaueren Analyse unterzogen. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

In dem Segmentbericht werden die wesentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die relevanten Ergebnisgrößen dargestellt. Zudem wird die Segmentierung des Vermögens betrachtet, wobei der Sitz der Gesellschaft das maßgebliche Kriterium darstellt. Als weitere wichtige Steuerungsgrößen sind der durchschnittliche Personalbestand, die Investitionen sowie die Auftragseingänge und -bestände Bestandteile des Segmentberichts.

Konzerninterne Transaktionen finden grundsätzlich zu Bedingungen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind, statt.

Die Segmentierung der Erlöse wird durch die Absatzmärkte bestimmt.

In 2013 wurde mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erzielt.

6.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Berichtszeitraumes traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ein, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft hatten.

6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 21.643 (Vorjahr: TEUR 4.692). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen i.H.v. TEUR 3.051 (Vorjahr: TEUR 1.940) sowie aus Leasingverträgen i.H.v. TEUR 16.955 (Vorjahr: TEUR 2.127).

Operating Leasing

Im M.A.X. Automation-Konzern bestehen Operating Leasing Verträge. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäude, PKWs, EDV-Anlagen und Büroeinrichtungen. Das wirtschaftliche Eigentum verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt. Während der Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses werden daher die Leasingraten im M.A.X. Automation-Konzern erfolgswirksam erfasst.

Die Restlaufzeit des Gebäudeleasings beträgt zwischen 18 Jahren und 28 Jahren; eine Verlängerungsoption besteht nicht.

Neben den Leasingzahlungen werden Mieterdarlehen gewährt. Die Verzinsung der Mieterdarlehen erfolgt in der Weise, dass mit zunehmendem Aufbau der Mieterdarlehen die Leasingraten abnehmen. Die Mieterdarlehen sind durch Grundschulden auf den entsprechenden Immobilien und durch Bürgschaften von Externen abgesichert. Die Bürgschaften knüpfen an verschiedenen Bedingungen an, die am Abschlussstichtag alle erfüllt waren.

Die finanziellen Verpflichtungen, welche aus diesen Vereinbarungen erwachsen, betragen:

Alle Angaben in TEUR	2014	2015 bis 2018	ab 2019	Summe (Vorjahr)
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	1.057 (625)	1.985 (904)	9 (411)	3.051 (1.940)
Verpflichtungen aus Leasing- verträgen	2.583 (1.119)	5.602 (967)	8.770 (41)	16.955 (2.127)
Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen	1.068 (501)	554 (113)	15 (11)	1.637 (625)

Haftungsverhältnisse

Es wurde ein Mieterdarlehen zur Sicherung der Ansprüche des Leasinggebers verpfändet.

6.8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden

Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen (auch verbundene Unternehmen), welche vom Unternehmen beeinflusst werden bzw. die das Unternehmen beeinflussen können. Die Unternehmen des M.A.X. Automation-Konzerns erbringen und beziehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen für bzw. von nahestehenden Unternehmen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Sofern es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgewickelt.

Die Günther Holding ist seit dem 05. November 2013 nahestehende Person im Sinne des IAS 24 (Ausführungen hierzu unter Punkt 7 des Konzernanhangs). Im Berichtszeitraum kam es zu keinen berichtspflichtigen Geschäftsvorfällen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Nahestehende Unternehmen:

Gegenüber den nicht konsolidierten Verwaltungsgesellschaften und Vorratsgesellschaften sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69 (davon TEUR 49 unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Mit nahestehenden Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.556 (Vorjahr: TEUR 7.209), sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 93) sowie Zinserträge in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 15) erzielt.

Ein der M.A.X. Automation AG nahestehendes Unternehmen hat für unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Mieterdarlehen in voller Höhe eine Bürgschaft gestellt. Aufwendungen für Avalprovisionen sind hierfür im Berichtszeitraum nicht angefallen. Ab dem dritten Jahr der Stellung der Bürgschaft werden Avalprovisionen berechnet. Diese betragen zunächst 1 % und steigen dann jährlich um ein weiteres Prozent, bis maximal 6 %, an.

Nahestehende Personen:

Die Höhe der mit nahestehenden natürlichen Personen getätigten Geschäftsvorfälle beträgt insgesamt TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 260).

Diese betreffen in Höhe von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 161) Beratungsleistungen (betriebswirtschaftliche Beratung) und Reisekosten durch Aufsichtsratsmitglieder und diesen nahestehenden Personen, die über die Grundbezüge von TEUR 48 hinausgehen. Darin enthalten ist Beratungsaufwand für Herrn Lerch für seine Tätigkeit im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Vecoplan in Höhe von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 49). Die Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat werden in 6.10 erläutert.

6.9. Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Wirtschaftsprüfers i.H.v. TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 359) angefallen.

Alle Angaben in TEUR	31.12.2013
1. Leistungen für Abschlussprüfungen	260
a) Leistungen für das aktuelle Jahr	250
b) Leistungen für das Vorjahr	10
2. Andere Bestätigungsleistungen	168
3. Steuerberatungsleistungen	26
4. Sonstige Leistungen	34
Summe	488

Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen (zum Beispiel Due Diligence) und dem Review des Halbjahresberichtes.

6.10. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Bernd Priske, Willich

Diplom-Betriebswirt

Sprecher des Vorstands

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Fabian Spilker, Düsseldorf

Diplom-Kaufmann

(Mitglied des Vorstands ab 6. November 2013)

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 399). Die Beträge gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Fixgehalt	Variable Tantieme	Sonstige Bezüge	Summe
Bernd Priske	220	253	29	502
Fabian Spilker	26	25	0	51

Zugunsten eines Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage gegeben. Der Aufwand in 2013 betrug TEUR 25. Die Rückstellung beträgt TEUR 206. Eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 156 wurde zugunsten des Vorstands abgetreten.

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

Die Verträge des Vorstands enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hans W. Bönninghausen, Rösrath

Kaufmann

Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Aufsichtsratsmitglied der FORTAS AG, Rösrath
- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Gerhard Lerch, Hannover

Diplom-Betriebswirt

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium.

Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp, Darmstadt

(Aufsichtsratsmitglied der M.A.X. Automation AG

bis zum 05. November 2013)

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der E. Merck OHG

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Gesellschafterrats der E. Merck KG, Darmstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FORTAS AG, Rösrath
- Mitglied des Beirats der ORAS Invest Oy, Helsinki, Finnland

Oliver Jaster, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied der

M.A.X. Automation AG ab dem 13. November 2013)

Diplom-Betriebswirt

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALPHA Business Solutions AG, Kaiserslautern
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2013 auf TEUR 48 (TEUR 48) sowie für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage pro Geschäftsjahr hinausging, auf TEUR 263 (TEUR 153).

In TEUR	Fixe Vergütung	Beratungsleistung	Summe
Hans W. Bönninghausen	24	89	113
Gerhard Lerch	12	174	186
Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp	10	0	10
Oliver Jaster	2	0	2

Herr Bönninghausen erhält außerdem für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG eine Vergütung von TEUR 16.

Hinsichtlich der weiteren Beratungsleistungen von Herrn Lerch wird auf Abschnitt 6.8. verwiesen.

Die Leistungen sind in den vorstehenden Beträgen enthalten.

7. Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 13. April 2010 teilte uns die Universal-Investment GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG am 12. April 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,027 % (811.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) 3,027 % zuzurechnen (811.000 Stimmrechte).

Am 24. April 2013 teilte uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. April 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,25 % (das entspricht 1.406.500 Stimmrechten) beträgt. 5,225 % der Stimmrechte (das ent-

spricht 1.400.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zuzurechnen.

Am 03. Juli 2013 teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.340.000 Stimmrechten) beträgt.

Informativ teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein am 08. Januar 2014 mit, dass sie nunmehr 1.500.000 Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Die FORTAS AG, mit Sitz in Rösrath in Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Dies entspricht 0 Stimmrechten.

Herr Hans W. Bönninghausen, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 06. November 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 0,07 % beträgt. Dies entspricht 18.262 Stimmrechten.

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 29,87 % beträgt. Dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten. 29,87 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß § 22

Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland zuzurechnen.

8. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 27. März 2013 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.maxautomation.de dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Befreiung von der Offenlegung für Tochtergesellschaften

Folgende Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 Gebrauch:

- bdtronic GmbH, Weikersheim
- IWM Automation GmbH, Porta Westfalica
- NSM Magnettechnik GmbH, Olfen-Vinum
- Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH, Dillingen

Folgende Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264b HGB zur Befreiung der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 Gebrauch:

- altmayerBTD GmbH & Co. KG, Rehlingen
- EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, Ascheberg-Herbern

Bei diesen Gesellschaften veröffentlicht die M.A.X. Automation AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim Bundesanzeiger.

Düsseldorf, 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

KONZERNANLAGESPIEGEL 2013

der M.A.X. Automation AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2013	Zugänge aus Konsoli- dierung	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.766	8.656	-36	680	28	110	21.148
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.347	390	0	204	0	257	2.198
3. Geleistete Vorauszahlungen	47	624	-1	85	0	0	755
	13.160	9.670	-37	969	28	367	24.101
II. Geschäfts- oder Firmenwert							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	5.393	5	-21	0	0	0	5.377
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	33.840	18.975	3	0	0	0	52.818
	39.233	18.980	-18	0	0	0	58.195
III. Sachanlagevermögen							
1. Grundstücke und Bauten	55.740	449	-90	167	153	355	56.468
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.986	2.410	-28	1.079	851	1.919	22.515
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.013	1.704	-72	1.649	1.001	724	23.017
4. Anlagen im Bau	1.533	116	0	1.860	5	-3.365	139
5. Geleistete Vorauszahlungen	0	0	0	99	0	0	99
	95.272	4.679	-190	4.854	2.010	-367	102.238
	147.665	33.329	-245	5.823	2.038	0	184.534

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2013	Zugänge aus Konsolidierung	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.489	908	-34	1.771	28	10.106	11.042	4.277
331	0	0	274	0	605	1.593	1.016
30	0	0	17	0	47	708	17
7.850	908	-34	2.062	28	10.758	13.343	5.310
1.199	5	-7	0	0	1.197	4.180	4.194
8.757	0	3	0	0	8.760	44.058	25.083
9.956	5	-4	0	0	9.957	48.238	29.277
30.390	65	-17	1.235	37	31.636	24.832	25.350
13.775	668	-13	1.132	551	15.011	7.504	4.211
14.866	952	-41	1.815	970	16.622	6.395	5.147
0	0	0	0	0	0	139	1.533
0	0	0	0	0	0	99	0
59.031	1.685	-71	4.182	1.558	63.269	38.969	36.241
76.837	2.598	-109	6.244	1.586	83.984	100.550	70.828

KONZERNANLAGESPIEGEL 2012

der M.A.X. Automation AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2012	Zugänge aus Konsoli- dierung	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.665	1.527	2	692	120	0	11.766
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.186	0	0	161	0	0	1.347
3. Geleistete Vorauszahlungen	43	0	4	0	0	0	47
	10.894	1.527	6	853	120	0	13.160
II. Geschäfts- oder Firmenwert							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	5.399	0	-6	0	0	0	5.393
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	32.368	1.473	-1	0	0	0	33.840
	37.767	1.473	-7	0	0	0	39.233
III. Sachanlagevermögen							
1. Grundstücke und Bauten	53.636	3	-40	1.053	337	1.425	55.740
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.640	6	8	2.110	1.021	243	17.986
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.313	453	-29	1.418	1.142	0	20.013
4. Anlagen im Bau	1.944	0	0	1.257	0	-1.668	1.533
5. Geleistete Vorauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	91.533	462	-61	5.838	2.500	0	95.272
	140.194	3.462	-62	6.691	2.620	0	147.665

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2012	Zugänge aus Konsolidierung	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.565	18	3	1.023	120	7.489	4.277	3.100
73	0	0	258	0	331	1.016	1.113
0	0	1	29	0	30	17	43
6.638	18	4	1.310	120	7.850	5.310	4.256
1.198	0	1	0	0	1.199	4.194	4.201
8.759	0	-2	0	0	8.757	25.083	23.609
9.957	0	-1	0	0	9.956	29.277	27.810
29.584	0	-6	1.140	328	30.390	25.350	24.052
13.601	0	-1	923	748	13.775	4.211	3.039
13.910	297	-16	1.746	1.071	14.866	5.147	5.403
0	0	0	0	0	0	1.533	1.944
0	0	0	0	0	0	0	0
57.095	297	-23	3.809	2.147	59.031	36.241	34.438
73.690	315	-20	5.119	2.267	76.837	70.828	66.504

BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN

und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 31. März 2014

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der M.A.X. Automation AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

TOCHTERUNTERNEHMEN

M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013

a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG:	
AIM-Assembly in Motion GmbH, Ellwangen	100
altmayerBTD GmbH & Co. KG, Dettenhausen	100
bdtronic GmbH, Weikersheim	100
BTD Behältertechnik Dettenhausen Verwaltungs GmbH, Dettenhausen	100
EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, Ascheberg-Herbern	100
IWM Automation GmbH, Porta Westfalica	100
Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH, Dillingen	100
NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg	94
NSM Magnettechnik GmbH, Olfen	100
Vecoplan AG, Bad Marienberg	100
Tochterunternehmen der AIM-Assembly in Motion GmbH:	
AIM Micro Systems GmbH, Triptis	100
ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen	100
Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatigen	100
Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot	100
Tochterunternehmen der bdtronic GmbH:	
bdtronic BVBA, Diepenbeek/Belgien	100
BARTEC Dispensing Technology Inc., Tulsa/USA	100
bdtronic Ltd., Ashton under Lyne, UK	100
bdtronic S.r.l., Monza, Italien	100
bdtronic Suzhou Co. Ltd., Suzhou, China	100
Enkel- bzw. Tochterunternehmen der IWM Automation GmbH:	
IWM-Automation Verwaltungs GmbH, Porta Westfalica	100
IWM Automation Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, (20 % IWM Automation GmbH sowie 80 % IWM-Automation Verwaltungs GmbH)	100
Enkel- bzw. Tochterunternehmen der NSM Magnettechnik GmbH:	
mabu-pressen GmbH, Oberursel	100
Enkel- bzw. Tochterunternehmen der Vecoplan AG:	
Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH, Bad Marienberg	100
Vecoplan Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100
Vecoplan LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation), Archdale, North Carolina, USA	80
Vecoplan Midwest LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan LLC), Floyds Knobs, Indiana, USA	51
Vecoplan Integrated Solutions LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation), Wilmington, Delaware, USA	100
Vecoplan Ltd., Birmingham, UK	100
Vecoplan Austria GmbH, Wels, Österreich	100
Vecoplan Iberica S.L., Mungia-Biskaia, Spanien	100
Waste Tec GmbH, Wetzlar	100

b) In den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
Beteiligungen der Vecoplan AG:	
Vecoplan FuelTrack GmbH, Bad Marienberg	49

c) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG:			
Adelheid Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	25	1
BDS Führungskräfte GmbH, Düsseldorf	100	21	0
EnerCess GmbH ¹⁾ , Bad Oeynhausen	100	-	-
EUROROLL Verwaltungs GmbH, Ascheberg-Herbern	100	41	2
Tochterunternehmen der altmayerBTD GmbH & Co. KG:			
Altmayer Verwaltungs GmbH, Rehlingen	100	30	0
Tochterunternehmen der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH:			
Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH, Dillingen	100	30	0

1) EnerCess befindet sich seit Mai 2008 in der Insolvenz. Angaben liegen nicht vor.